



BACHELOR-STUDIENGANG ENERGIE- UND GEBÄUDETECHNOLOGIE



MODULHANDBUCH ZUR SPO 20222

Für Studierende, die ab dem WiSe 2022/23 ihr Studium aufgenommen haben

Genehmigt durch den Fakultätsrat im Oktober 2023

VORBEMERKUNG

Das Modulhandbuch ist Teil des Studienplans und zur besseren Übersicht und Handhabung als separates Dokument ausgelagert.

Der Studienplan, der FWPM-Katalog, sowie der Praktikumsleitfaden sind als eigenständige Dokumente auf der Homepage des Studiengangs zu finden.

INHALT

1	Modulpläne und Beschreibungen	5
1.1	Modulpläne.....	5
1.2	Modulbeschreibungen.....	7
1.3	Grundlagenmodule	8
	Mathematik 1	8
	Werkstoffkunde	10
	Technische Mechanik	14
	Ingenieurinformatik	15
	Energiepotentiale und Energiewende	17
	Angewandte Physik.....	19
	Angewandte Chemie.....	21
	Elektrotechnik 1	22
	Grundlagen der technischen Simulation	23
	Gebäudekonstruktion	25
	Mathematik 2	26
	Strömungsmechanik und Strömungsmaschinen	28
	Technische Gebäudeausrüstung 1.....	30
	Elektrotechnik 2	32
	Thermodynamik und Wärmeübertragung.....	33
	Bauphysik.....	35
	Wahlmodul zum überfachlichen Kompetenzerwerb.....	36
	Technische Gebäudeausrüstung 2.....	37
	Technische Gebäudeausrüstung 3.....	39
	Simulations- und Steuerungstechnik	41
	Solartechnik	43
	Baubetriebswirtschaft	45
	Regelungstechnik in Gebäuden	47
	Projektarbeit	48
	Projekt- und Baumanagement.....	49
	Bachelorarbeit	51
1.4	Module im Schwerpunkt Energietechnik	52
	Elektrische Anlagentechnik.....	52

Wind- und Wasserkraftwerke.....	53
Thermische Kraftwerke.....	54
Energiemanagement.....	55
Leitungen und Netze.....	56
Energiewirtschaft.....	58
Energiespeicher	59
1.5 Module im Schwerpunkt Bauphysik und Gebäudetechnik	60
Energieeffizienz von Gebäuden 1	60
Energieeffizienz von Gebäuden 2	61
Sanitärtechnik.....	63
Nachhaltig Heizen und Kühlen mit Wärmepumpe.....	64
Lärm-, Schall- und Schwingungsschutz	65
Raumklima	67
Praktikum Gebäudetechnik	68
1.6 Praxisphase/Praktisches Studiensemester	69
Allgemeinwissenschaftliches Praxismodul (APM)	69
Praxisphase	70
Praxismodul I	71
Praxismodul II	72
Praxismodul III	73
2 Abkürzungsverzeichnis	74

1 MODULPLÄNE UND BESCHREIBUNGEN

1.1 MODULPLÄNE

Nachfolgend sind die Modulpläne für die beiden Schwerpunkte Energietechnik sowie Bauphysik und Gebäudetechnik im Überblick für die reguläre Studienvariante und die duale Studienvariante dargestellt.

Energie- und Gebäudetechnologie - Schwerpunkt Energietechnik

		ECTS																													
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
Semester	7	Leitungen und Netze				Thermische Kraftwerke				Energie-wirtschaft		Energie-speicher		Projekt- und Baumanagement			Bachelorarbeit														
	6	Fachwissenschaftliches Wahlpflichtmodul (FWPM)					Wind- und Wasserkraftwerke			Energiemanagement				Regelungstechnik in Gebäuden			Baubetriebswirtschaft			Projektarbeit											
	5	Wahlmodul zum überfachlichen Kompetenzerwerb (AWPM)					Allgemeinwissenschaftliches Praxismodul (APM)				Praxisphase																				
	4	Energieeffizienz von Gebäuden 1				Elektrische Anlagentechnik				Solartechnik			Simulations- und Steuerungstechnik			Technische Gebäudeausrüstung 2			Technische Gebäudeausrüstung 3												
	3	Mathematik 2				Thermodynamik und Wärmeübertragung				Strömungsmechanik und Strömungsmaschinen				Elektrotechnik 2			Technische Gebäudeausrüstung 1			Bauphysik											
	2	Mathematik 2				Angewandte Physik				Angewandte Chemie			Elektrotechnik 1			Grundlagen der technischen Simulation			Gebäudekonstruktion												
	1	Mathematik 1				Angewandte Physik				Werkstoffkunde			Technische Mechanik			Ingenieurinformatik			Energiepotenziale und Energiewende												
		Vorpraxis (10 Wochen)																													
		ECTS																													

Mathematisch-naturwissenschaftliche Grundlagenmodule

Ingenieurtechnische Grundlagenmodule

Fachspezifische Module

Wahlmodule

Schwerpunktmodule

Berufspraxis und eigenständige Arbeiten

Abbildung 1: Modulplan im Schwerpunkt Energietechnik für die reguläre Studienvariante

Energie- und Gebäudetechnologie - Schwerpunkt Energietechnik - Duales Studium

		ECTS																													
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
Semester	7	Leitungen und Netze				Thermische Kraftwerke				Energie-wirtschaft		Energie-speicher		Projekt- und Baumanagement			Bachelorarbeit														
	6	Fachwissenschaftliches Wahlpflichtmodul (FWPM)					Wind- und Wasserkraftwerke			Energiemanagement				Regelungstechnik in Gebäuden			Baubetriebswirtschaft			Projektarbeit											
	5	Wahlmodul zum überfachlichen Kompetenzerwerb (AWPM)					Allgemeinwissenschaftliches Praxismodul (APM)				Praxismodul II			Praxismodul III																	
	4	Elektrische Anlagentechnik				Solartechnik				Simulations- und Steuerungstechnik			Technische Gebäudeausrüstung 2			Technische Gebäudeausrüstung 3			Praxismodul I												
	3	Mathematik 2				Thermodynamik und Wärmeübertragung				Strömungsmechanik und Strömungsmaschinen				Elektrotechnik 2			Technische Gebäudeausrüstung 1			Bauphysik											
	2	Mathematik 2				Angewandte Physik				Angewandte Chemie			Elektrotechnik 1			Grundlagen der technischen Simulation			Gebäudekonstruktion												
	1	Mathematik 1				Angewandte Physik				Werkstoffkunde			Technische Mechanik			Ingenieurinformatik			Energiepotenziale und Energiewende												
		Vorpraxis (10 Wochen, beim Praxispartner)																													
		ECTS																													

Mathematisch-naturwissenschaftliche Grundlagenmodule

Ingenieurtechnische Grundlagenmodule

Fachspezifische Module

Wahlmodule

Schwerpunktmodule

Berufspraxis und eigenständige Arbeiten

Abbildung 2: Modulplan im Schwerpunkt Energietechnik für die duale Studienvariante

Energie- und Gebäudetechnologie - Schwerpunkt Bauphysik und Gebäudetechnik

Semester	ECTS																													
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
7	Lärm-, Schall- und Schwingungsschutz					Nachhaltig Heizen und Kühlen mit Wärmepumpe					Raumklima		Praktikum Gebäudetechnik		Projekt- und Baumanagement			Bachelorarbeit												
6	Fachwissenschaftliches Wahlpflichtmodul (FWPM)					Energieeffizienz von Gebäuden 2					Sanitärtechnik					Regelungstechnik in Gebäuden					Baubetriebswirtschaft					Projektarbeit				
5	Wahlmodul zum überfachlichen Kompetenzerwerb (AWPM)					Allgemeinwissenschaftliches Praxismodul (APM)					Praxisphase																			
4	Elektrische Anlagentechnik					Energieeffizienz von Gebäuden 1					Solartechnik					Simulations- und Steuerungstechnik					Technische Gebäudeausrüstung 2					Technische Gebäudeausrüstung 3				
3	Mathematik 2					Thermodynamik und Wärmeübertragung					Strömungsmechanik und Strömungsmaschinen					Elektrotechnik 2					Technische Gebäudeausrüstung 1					Bauphysik				
2	Mathematik 2					Angewandte Physik					Angewandte Chemie					Elektrotechnik 1					Grundlagen der technischen Simulation					Gebäudekonstruktion				
1	Mathematik 1					Angewandte Physik					Werkstoffkunde					Technische Mechanik					Ingenieurinformatik					Energiepotenziale und Energiewende				
Vorpraxis (10 Wochen)																														

- Mathematisch-naturwissenschaftliche Grundlagenmodule
- Ingenieurtechnische Grundlagenmodule
- Fachspezifische Module

- Wahlmodule
- Schwerpunktmodule
- Berufspraxis und eigenständige Arbeiten

Abbildung 3: Modulplan im Schwerpunkt Bauphysik und Gebäudetechnik für die reguläre Studienvariante

Energie- und Gebäudetechnologie - Schwerpunkt Bauphysik und Gebäudetechnik - Duales Studium

Semester	ECTS																													
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
7	Lärm-, Schall- und Schwingungsschutz					Nachhaltig Heizen und Kühlen mit Wärmepumpe					Raumklima		Praktikum Gebäudetechnik		Projekt- und Baumanagement			Bachelorarbeit												
6	Fachwissenschaftliches Wahlpflichtmodul (FWPM)					Energieeffizienz von Gebäuden 2					Sanitärtechnik					Regelungstechnik in Gebäuden					Baubetriebswirtschaft					Projektarbeit				
5	Wahlmodul zum überfachlichen Kompetenzerwerb (AWPM)					Allgemeinwissenschaftliches Praxismodul (APM)					Praxismodul II					Praxismodul III														
4	Energieeffizienz von Gebäuden 1					Solartechnik					Simulations- und Steuerungstechnik					Technische Gebäudeausrüstung 2					Technische Gebäudeausrüstung 3					Praxismodul I				
3	Mathematik 2					Thermodynamik und Wärmeübertragung					Strömungsmechanik und Strömungsmaschinen					Elektrotechnik 2					Technische Gebäudeausrüstung 1					Bauphysik				
2	Mathematik 2					Angewandte Physik					Angewandte Chemie					Elektrotechnik 1					Grundlagen der technischen Simulation					Gebäudekonstruktion				
1	Mathematik 1					Angewandte Physik					Werkstoffkunde					Technische Mechanik					Ingenieurinformatik					Energiepotenziale und Energiewende				
Vorpraxis (10 Wochen, beim Praxispartner)																														

- Mathematisch-naturwissenschaftliche Grundlagenmodule
- Ingenieurtechnische Grundlagenmodule
- Fachspezifische Module

- Wahlmodule
- Schwerpunktmodule
- Berufspraxis und eigenständige Arbeiten

Abbildung 4: Modulplan im Schwerpunkt Bauphysik und Gebäudetechnik für die duale Studienvariante

1.2 MODULBESCHREIBUNGEN

Im Folgenden sind die einzelnen Module sowie Teilmodule des Studiengangs Energie- und Gebäudetechnologie aufgeführt. Für jedes Modul bzw. Teilmodul werden folgende Punkte angegeben bzw. beschrieben:

- Modulbezeichnung, Modulkürzel und Modulnummer
- Durchführung des Moduls im Semester
- Schwerpunktzugehörigkeit
- Lehrplansemester
- Dauer und Turnus
- Modulart nach Pflicht- oder Wahlpflichtmodul
- Lehrform und Semesterwochenstundenanzahl
- Arbeitsaufwand
- ECTS Leistungspunkte (Credit Points)
- Prüfungsleistung
- Sprache
- Empfohlene Kursvoraussetzungen
- Modulverantwortliche*r und Dozent*in
- Lernziel des Moduls bzw. Kompetenzen
- Modulinhalt
- Literaturhinweise

Diese Auflistung ermöglicht einen schnellen Überblick über die jeweiligen Module des Studiengangs EGT.

1.3 GRUNDLAGENMODULE

Modulbezeichnung	001	Mathematik 1
Modulkürzel	Mathe1	
Studienschwerpunkt	-	
Lehrplansemester	1	
Dauer und Turnus	einsemestrig im WiSe	
Modulart	Pflichtfach	
Lehrform / SWS	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Seminaristischer Unterricht (SU) 3 SWS ▪ Übung (Ü) 2 SWS 	
Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsenzzeit Vorlesung/Übung 90 h ▪ häusliche Vor- und Nachbereitung 70 h ▪ Prüfungsvorbereitung 20 h ▪ Gesamt 180 h 	
ECTS-Leistungspunkte	5	
Prüfungsleistung / Studienleistung	siehe Ankündigung der Leistungsnachweise / Prüfungsamt	
Sprache	deutsch	
Empfohlene Kursvoraussetzung	Mathematik im Umfang des Mindestanforderungskatalogs cosh (Cooperation Schule Hochschule). Der Vorkurs Mathematik oder OMB+ decken diese Inhalte ab.	
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Florian Link	
Dozent	Prof. Dr. Florian Link	
Modulziele / Angestrebte Lernergebnisse	<p>Die Studierenden können die grundlegenden Begriffe der ein- und mehrdimensionalen Analysis sowie der elementaren linearen Algebra benennen und an Beispielen erklären. Einfache mathematische Problemstellungen im Bereich der Natur- und Ingenieurwissenschaften können erkannt, formuliert und durch Anwenden geeigneter Methoden (u.a. Grundlagen der mathematischen Logik) gelöst bzw. berechnet werden. Außerdem können mathematische Hintergründe von mathematischen, physikalischen und technischen Problemstellungen mit Hilfe fachsprachlicher Kenntnisse skizziert werden. Rechenergebnisse können durch geeignete Methoden (z.B. durch Abschätzen und Prüfen von notwendigen Bedingungen) auf ihre Richtigkeit getestet werden. Die Studierenden sind in der Lage, anhand von Übungen ihre eigenen Stärken und Schwächen einzuschätzen und darauf ausgerichtet ihr Zeit und Lernmanagement zu organisieren. Sie erwerben außerdem die Fähigkeit, sich bei der Lösung der Aufgaben zu unterstützen, in der Gruppe fachlich zu argumentieren und über mathematische Probleme zu diskutieren (z.B. Peer Instruction).</p>	
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Logik, Elementare Funktionen, Zahlenfolgen, Grenzwert und Stetigkeit von Funktionen ▪ Differential- und Integralrechnung für Funktionen von einer unabhängigen Variablen ▪ Komplexe Zahlen, algebraische Gleichungen ▪ Vektorräume, lineare Gleichungssysteme ▪ Differential- und Integralrechnung für Funktionen von mehreren unabhängigen Variablen 	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Papula, L.: Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Bd. 1. Springer Vieweg, Wiesbaden, 14. Aufl., 2014 ▪ Papula, L.: Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Bd. 2. Springer Vieweg, Wiesbaden, 14. Aufl., 2015 ▪ Papula, L.: Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Bd. 3. Springer Vieweg, Wiesbaden, 7. Aufl., 2016 ▪ Stingl, P.: Mathematik für Fachhochschulen: Technik und Informatik. Hanser, München, 8. Aufl., 2009 	

- Teschl, G., Teschl, S.: Mathematik für Informatiker, Bd. 1. Springer, Berlin/Heidelberg, 4. Aufl., 2013
- Teschl, G., Teschl, S.: Mathematik für Informatiker, Bd. 2. Springer, Berlin/Heidelberg, 3. Aufl., 2014

Modulbezeichnung	002	Werkstoffkunde
Modulkürzel	WeKu	
Studienschwerpunkt	-	
Lehrplansemester	1	
Dauer und Turnus	einsemestrig im WiSe	
Modulart	Pflichtfach	
Lehrform / SWS	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Seminaristischer Unterricht (SU) ▪ Übung (Ü) ▪ Praktikum (Pr) 	4 SWS - SWS - SWS
Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsenzzeit Vorlesung/Übung ▪ häusliche Vor- und Nachbereitung ▪ Prüfungsvorbereitung ▪ Gesamt 	60 h 60 h 30 h 150 h
ECTS-Leistungspunkte	5	
Prüfungsleistung / Studienleistung	siehe Ankündigung der Leistungsnachweise / Prüfungsamt	
Sprache	deutsch	
Empfohlene Kursvoraussetzung	Physik, Chemie und Mechanik (Grundlagenkenntnisse)	
Modulverantwortlicher	Prof. Jörn P. Lass	
Modulziele / Angestrebte Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennen der Eigenschaften, Bezeichnungen und Normen von Werkstoffen. ▪ Kennen der molekularen Struktur von Werkstoffen und deren Bindungen. ▪ Übertragen von Werkstoffeigenschaften auf werkstoffgerechte Anwendungen. ▪ Kennen der Möglichkeiten von Behandlungen und Modifikationen von Werkstoffen und deren Auswirkungen auf die Werkstoffeigenschaften. ▪ Kennen der Zustands- und Übergangsbereiche der relevanten Stoffgruppen und Beurteilen der Anwendungsmöglichkeiten und –grenzen. ▪ Anwenden von maßgebenden Prüfmethode und metallurgischen Untersuchungen zur Ermittlung von Werkstoffeigenschaften. ▪ Auswählen von Verarbeitungsverfahren zur Herstellung von neuen Produkten. ▪ Kennen der Möglichkeiten des Recyclings und Beurteilen der Nachhaltigkeit von Werkstoffen. 	

Teilmodul	Metalle
Dozent	Prof. Jörn P. Lass
SWS	1 SWS
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Metallische Werkstoffe <ul style="list-style-type: none"> ▪ charakteristische Eigenschaften ▪ Metalle im Periodensystem ▪ Bindungen ▪ Kristallisationsformen ▪ Grundlagen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Phasendiagramme ▪ Gefüge im Eisen-Kohlenstoff-Diagramm ▪ Bezeichnungen und Normen ▪ Herstellungsverfahren ▪ Wärmebehandlung <ul style="list-style-type: none"> ▪ Glühen ▪ Härten ▪ Werkstoff-Prüfung

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Korrosion <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erscheinungsbilder ▪ Korrosionsschutz ▪ NE-Metalle <ul style="list-style-type: none"> ▪ Eigenschaften ▪ Anwendungen
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Prof. Dr.-Ing. Günter Neroth, Dieter Vollenschaar Wendehorst Baustoffkunde, Vieweg Teubner Verlag, Wiesbaden 2011, 27. Auflage ▪ Prof. Dr. Dieter Saueremann, Prof. Dr. Hans-Dieter Barke Chemie für Quereinsteiger Band 1 – 6, www.wikichemie.de ▪ Prof. (em.) Dr. Erhard Hornbogen, Prof. (em.) Dr. Hans Warlimont Metalle – Struktur und Eigenschaften der Metalle und Legierungen Springer Verlag, Berlin, Heidelberg 2006, 5. neu bearbeitete Auflage ▪ Wolfgang Weißbach Werkstoffkunde – Strukturen – Eigenschaften – Prüfung Vieweg Teubner Verlag, Wiesbaden 2012, 18. überarbeitete Auflage ▪ Dipl.-Ing. Wolfgang W. Seidel, Prof. Dr.-Ing. Frank Hahn Werkstofftechnik – Werkstoffe - Eigenschaften – Prüfung – Anwendung Carl Hanser Verlag, München 2012, 9. überarbeitete Auflage

Teilmodul	Kunststoffe
Dozent	Prof. Jörn P. Lass
SWS	1 SWS
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einteilung der Kunststoffe ▪ Polymerchemie ▪ Eigenschaften der Kunststoffe ▪ Herstellung <ul style="list-style-type: none"> ▪ Rohstoffgewinnung ▪ Struktur ▪ Bildungsreaktionen ▪ Molekulare Struktur <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zusammenhalt ▪ Ordnungszustände in Polymeren ▪ Kunststoff-Erkennung ▪ Formänderungsverhalten von Kunststoffen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Glaszustand, Elastizität ▪ Relaxation / Retardation ▪ Zustandsdiagramme ▪ Wichtige Kunststoffe ▪ Kunststoff-Verarbeitung
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ W. Kaiser: Kunststoffchemie für Ingenieure, Carl Hanser Verlag, München 2011, 3. Auflage ▪ Abts, Georg: Kunststoff-Wissen für Einsteiger Carl Hanser Verlag, München 2016, 3. Auflage ▪ O. Schwarz: Kunststoffkunde Vogel Fachbuch, Würzburg 2007, 9. Auflage

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Michaeli, W. ; Greif, H. ; Wolters, L.; Vossebürger, F.-J. : Technologie der Kunststoffe Carl Hanser Verlag, München 2008, 3. Auflage ▪ Michaeli, W. : Einführung in die Kunststoffverarbeitung Carl Hanser Verlag, München 2010, 6. Auflage ▪ Menges; Haberstroh; Michaeli; Schmachtenberg: Werkstoffkunde Kunststoffe Carl Hanser Verlag, München 2002, 5. Auflage ▪ Osswald, T.A.; Schmachtenberg, E.; Brinkmann, S.; Baur, E. : Saechtling Kunststoff Taschenbuch Carl Hanser Verlag, München 2007, 30. Auflage ▪ Tieke, B. : Makromolekulare Chemie: Eine Einführung Wiley-VCH Weinheim 1997 ▪ Prof. Dr.-Ing. Neroth, Günter; Vollenschaar; Dieter: Wendehorst Baustoffkunde, Vieweg Teubner Verlag, Wiesbaden 2011, 27. Auflage
--	--

Teilmodul	Baustoffkunde
Dozent	Prof. Dr. Markus Gretz
SWS	2 SWS
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen <ul style="list-style-type: none"> ▪ SI-Einheiten, Maßordnung im Hochbau ▪ Baustoffeigenschaften (Feuchte, Porosität, Wärme, Schall, Brand) ▪ Mineralische Bindemittel <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kalkkreislauf, Zement, (-leim, W/Z), Zuschläge, Sieblinie ▪ Putz, Estrich, Beton, Bewehrung, Expositionsclassen ▪ Gips <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gipskreislauf, GKB, Einsatzbereiche, Gipsfaser, Aufteilung Kräfte, Trockenestrich, Trockenputz ▪ Vergleich Trockenbau/Nassbau, Decke abgehängt/verputzt, Ständerwand/Ziegelwand ▪ Wandbildner Nassbau <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ziegel, Herstellung, Verwendung, Eigenschaften ▪ Kalksandstein, Herstellung, Verwendung, Eigenschaften ▪ Porenbeton, Herstellung, Verwendung, Eigenschaften ▪ Holz <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufbau, Wachstum Nadel-/Laubholz, Kern/Reif/Splintholzbaum, ▪ Schwinden/Quellen, Holzfeuchte, Einbaufeuchten, ▪ Dauer/Gefährdungsklassen, konstr. Holzschutz, Lieferformen NH, Herstellung BSH, Verwendung, Restholzverwertung ▪ Holzwerkstoffe (Massivholz-, OSB-, Faser-, Sperrholz-, Spanplatten) ▪ Bauelemente <ul style="list-style-type: none"> ▪ Glas, Herstellung: Float-, gezogenes Flach-, Profilbauglas ▪ Glasprodukte: ESG, VSG, TVG, Isolierglas, Brandschutzglas, Einbruch-, Durchschuss- und Sprengwirkungshemmendes Glas ▪ Fenster (Kunststoff, Holz, Holzmetall, Metall) ▪ Türen (Innen- und Außentüren) ▪ Dämmung <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mineralische Dämmstoffe ▪ Synthetische Dämmstoffe ▪ Pflanzliche Dämmstoffe

	<ul style="list-style-type: none">▪ Tierische Dämmstoffe▪ WDVS Aufbau, Anwendung Neu/Altbau,▪ Mineralische Werkstoffe<ul style="list-style-type: none">▪ Naturstein▪ Keramische Werkstoffe▪ Beton-Werkstein
Literatur	<ul style="list-style-type: none">▪ Neroth, G. ; Vollenschaar, D. (Hrsg.) Wendehorst Baustoffkunde, Grundlagen – Baustoffe – Oberflächenschutz Vieweg+Teubner Verlag, Wiesbaden 2011, 27., vollständig überarbeitete Auflage▪ Domke, Wilhelm: Werkstoffkunde und Werkstoffprüfung Cornelsen Verlag, Berlin 1986▪ Queisser, Helmut: Baustoffkunde für den Praktiker: Grundlagen der Baustoffkunde und Baustoffkundanwendung Wolfarth Verlag 1994▪ Roos, Eberhard; Maile, Karl; Seidenfuß, Michael: Werkstoffkunde für Ingenieure - Grundlagen, Anwendung, Prüfung Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg, New York 2017

Modulbezeichnung	003	Technische Mechanik
Modulkürzel	TM	
Studienschwerpunkt	-	
Lehrplansemester	1	
Dauer und Turnus	einsemestrig im WiSe	
Modulart	Pflichtfach	
Lehrform / SWS	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Seminaristischer Unterricht (SU) ▪ Übung (Ü) 	<p>2 SWS 2 SWS</p>
Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsenzzeit Vorlesung/Übung ▪ häusliche Vor- und Nachbereitung ▪ Prüfungsvorbereitung ▪ Gesamt 	<p>60 h 60 h 30 h 150 h</p>
ECTS-Leistungspunkte	5	
Prüfungsleistung / Studienleistung	siehe Ankündigung der Leistungsnachweise / Prüfungsamt	
Sprache	deutsch	
Empfohlene Kursvoraussetzung	Mathematische Grundlagenkenntnisse	
Modulverantwortlicher	Prof. Dr.-Ing. Frank Buttinger	
Dozent	Prof. Dr.-Ing. Frank Buttinger	
Modulziele / Angestrebte Lernergebnisse	<p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden fähig, einfache statische Probleme in bestimmten Starrkörpersystemen aus Stäben und Balken mathematisch zu formulieren und zu lösen.</p> <p>Durch Anwendung der Methoden der Statik und Elastostatik sind sie in der Lage, äußere und innere Belastungen durch Kräfte und Momente zu berechnen, Spannungen und Dehnungen aufgrund von Zug-, Druck- und Biegebelastung zu ermitteln und die Belastungsverläufe zu skizzieren und interpretieren.</p> <p>Sie sind damit befähigt, einfache Konstruktionen auszulegen oder den Festigkeitsnachweise einfacher Konstruktionen zu erbringen.</p>	
Inhalt	<p>Grundlagen der Statik starrer Körper</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennzeichen von Kräften, äußere Kräfte und Kräftesysteme, Kräftepaar und Moment, Gleichgewichtsbedingungen ▪ Kraftübertragungselemente, Wertigkeit von Lagern, Freimachen von mechanischen Systemen, statische Bestimmtheit, Schwerpunkte von Körpern und Flächen ▪ Stab, Balken, ebene Tragwerke, Fachwerke, Schnittgrößen <p>Festigkeitslehre</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schnittprinzip, Kräfte im Inneren von Bauteilen, Schnittgrößenverlauf in Trägern, ▪ Werkstoffkennwerte, Spannungsberechnung, zusammengesetzte Beanspruchung, ▪ elastische Formänderung, Bauteilstabilität (Knicken) 	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ D. Gross, W. Hauger, J. Schröder, W. Wall; Technische Mechanik, Band 1: Statik; Springer Verlag Berlin Heidelberg (als E-Book in der HS-Bibliothek vorhanden) ▪ D. Gross, W. Hauger, J. Schröder, W. Wall; Technische Mechanik, Band 2: Elastostatik; Springer Verlag Berlin Heidelberg (als E-Book in der HS-Bibliothek vorhanden) 	

Modulbezeichnung	004	Ingenieurinformatik
Modulkürzel	IngInf	
Studienschwerpunkt	-	
Lehrplansemester	1	
Dauer und Turnus	einsemestrig im WiSe	
Modulart	Pflichtfach	
Lehrform / SWS	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Seminaristischer Unterricht (SU) ▪ Praktikum (Pr) 	3 SWS 1 SWS
Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsenzzeit Vorlesung/Übung ▪ häusliche Vor- und Nachbereitung ▪ Prüfungsvorbereitung ▪ Gesamt 	60 h 60 h 30 h 150 h
ECTS-Leistungspunkte	5	
Prüfungsleistung / Studienleistung	siehe Ankündigung der Leistungsnachweise / Prüfungsamt	
Sprache	deutsch	
Empfohlene Kursvoraussetzung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Logisches und analytisches Herangehen an Problemstellungen ▪ Geometrische Grundlagenkenntnisse und sichere Bedienung des Betriebssystems Microsoft Windows und Desktop-Anwendungen in Microsoft Windows 	
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Johannes Aschaber	
Modulziele / Angestrebte Lernergebnisse	<p>Ingenieurinformatik Grundlagen</p> <p>Mit Abschluss dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage Daten in Tabellenform in Excel zu erfassen, auszuwerten und mittels Formeln und Funktionen zu berechnen. Die Studierenden können verschiedenartige Diagramme in Excel erstellen, gestalten und individuell bearbeiten.</p> <p>Das erlangte Fachwissen kann an einfachen technischen Aufgabenstellungen in Excel sicher und effizient angewendet werden.</p> <p>Ingenieurinformatik CAD</p> <p>Am Ende des Moduls sind die Studierenden in der Lage geometrische Modelle und technische Konstruktionszeichnungen in Autodesk AutoCAD, sowie Bauwerksmodelle in Autodesk Revit im Kontext von Building Information Modeling (BIM) anzufertigen.</p> <p>Das erlangte Fachwissen hinsichtlich CAD und Produktmodellierung kann an einfachen Aufgabenstellungen in Autodesk AutoCAD und Revit sicher und effizient angewendet werden.</p> <p>Die Studierenden können ihr Fachwissen auf andere kommerzielle Softwareprodukte am Markt zur Erarbeitung von Lösungsansätzen und Komplexitätsbewertungen anwenden. Die Studierenden sind in der Lage, entwickelte Lösungen kritisch zu bewerten und durch Selbstreflexion und Selbstkritik qualitativ hochwertige Lösungen zu erarbeiten.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können anhand der Übungsaufgaben ihre eigenen Stärken und Schwächen einschätzen und ihren Lernprozess steuern. 	

Teilmodul	Ingenieurinformatik Grundlagen
Dozent/in	Prof. Dr. Johannes Aschaber
SWS	2
Inhalt	Einführung in die Tabellenbearbeitung mit Excel <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen der Tabellenbearbeitung ▪ Formeln und Funktionen ▪ Zeitberechnungen ▪ Diagramme

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Daten sortieren und filtern ▪ Große Tabellen ▪ Datenimport
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Excel 2019: Die Anleitung in Bildern, Rheinwerk Verlag GmbH, Bonn 2019, 1. Auflage

Teilmodul	Ingenieurinformatik CAD
Dozent	Prof. Dr. Matthias Mitterhofer
SWS	2
Inhalt	<p>Einführung in die computergestützte Modellierung und Konstruktion mit Autodesk AutoCAD und Autodesk Revit</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen computergestützter Zeichnung, Konstruktion, Plandarstellung und Produkt-Modellierung ▪ Mathematische und technologische Grundlagen von CAD & Produktmodellierung ▪ Grundfunktionalitäten von CAD Systemen (AutoCAD und Revit) ▪ Geometrische und semantische Produktmodellierung (Revit) ▪ Datenimport und -export, Datenaustausch ▪ Modellvisualisierung und Plandarstellung ▪ CAD- und Produktmodelle in ingenieurtechnischen Anwendungen
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ AutoCAD 2023 - Grundlagen, Herdt Verlag GmbH ▪ Autodesk Revit Architecture 2023: Praxiseinstieg, mitp Verlag

Modulbezeichnung	005	Energiepotentiale und Energiewende
Modulkürzel	EPW	
Studienschwerpunkt	-	
Lehrplansemester	1	
Dauer und Turnus	einsemestrig im WiSe	
Modulart	Pflichtfach	
Lehrform / SWS	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Seminaristischer Unterricht (SU) ▪ Übung (Ü) ▪ Praktikum (Pr) 	4 SWS 1 SWS - SWS
Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsenzzeit Vorlesung/Übung ▪ häusliche Vor- und Nachbereitung ▪ Prüfungsvorbereitung ▪ Gesamt 	60 h 60 h 30 h 150 h
ECTS-Leistungspunkte	5	
Prüfungsleistung / Studienleistung	siehe Ankündigung der Leistungsnachweise / Prüfungsamt	
Sprache	deutsch	
Empfohlene Kursvoraussetzung	keine	
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Harald Krause	
Modulziele / Angestrebte Lernergebnisse	Die Studierenden sind in der Lage <ul style="list-style-type: none"> ▪ die Potenziale der wichtigsten Primärenergieträger und Ihre Bedeutung für die Energieversorgung einzuschätzen, ▪ Problemstellungen in der Nutzung von Energieträgern zu erkennen und mit geeigneten Verfahren zu lösen, ▪ die wesentlichen Einflussgrößen auf das globale Klima zu beschreiben, ▪ die Auswirkungen des menschlichen Einflusses auf die Klimaentwicklung zu verstehen und Maßnahmen dagegen zu beurteilen ▪ unterschiedliche Aussagen, Forderungen und Strategien zur Energiewende inhaltlich und hinsichtlich der Hintergründe zu analysieren und zu bewerten. ▪ Makro- und Mikro-Projekte und Programme zur Energiewende inhaltlich und hinsichtlich Nachhaltigkeit und Wirkungsgrad zu bewerten. 	

Teilmodul	Energiepotentiale
Dozent	Prof. Dr.-Ing. Dominikus Bucker
SWS	3 (2 SU, 1Ü)
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Regenerative Energien <ul style="list-style-type: none"> ▪ Solarenergie ▪ Windkraft ▪ Biomasse und Biogas ▪ Wasserkraft ▪ Geothermie ▪ Fossil biogene Energieträger ▪ Kernenergie
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Martin Kaltschmitt, Wolfgang Streicher (Hrsg.): Erneuerbare Energien: Systemtechnik, Wirtschaftlichkeit, Umweltaspekte. 5. Aufl, Springer Vieweg (2013) ▪ Martin Kaltschmitt et al. (Hrsg.): Energie aus Biomasse: Grundlagen, Techniken und Verfahren. 3. Aufl, Springer Vieweg (2016)

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Volker Quaschnig: Erneuerbare Energien und Klimaschutz: Hintergründe - Techniken und Planung - Ökonomie und Ökologie – Energiewende. 4. Aufl., Hanser (2018) ▪ Volker Quaschnig: Regenerative Energiesysteme: Technologie - Berechnung – Simulation. 9. Aufl., Hanser (2015) ▪ Bernd Diekmann, Eberhard Rosenthal: Energie: Physikalische Grundlagen ihrer Erzeugung, Umwandlung und Nutzung. 3. Aufl., Springer Spektrum (2014)
--	--

Teilmodul	Energiewende und Klimawandel
Dozenten	Prof. Mike Zehner; Prof. Dr. Harald Krause
SWS	2
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einführung in die Klimawissenschaften ▪ Beschreibung des globalen Klimasystems ▪ Der menschliche Einfluss auf das Klima: Treibhausgase, Strahlungsbilanzen, positive und negative Rückkopplungen ▪ Die wissenschaftliche Methode und Umgang mit Wissenschaftsskeptikern ▪ GAIA-Hypothese, Energie als Voraussetzung für Leben – Strukturen (Sektoren) des Energieverbrauchs (Deutschland, Europa, Welt), Energiekreisläufe ▪ Analyse des Status Quo der Erzeugung (Deutschland, Europa, Welt) ▪ Definitionen der Energiewende, Interessenlagen und Hintergründe ▪ Club of Rome, IPCC, wiss. Beirat der Bundesregierung, COP21 ▪ Zielszenarien zur Energiewende (Visionen, Konzepte, Umsetzung, Kosten), Quartiere und Sektorkopplung ▪ Status der Energiewende (Deutschland, Europa, Welt), Programme zur und Erfordernisse für die Energiewende
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mojib Latif: Klimawandel und Klimadynamik, Ulmer UTB ▪ Volker Quaschnig, Erneuerbare Energien und Klimaschutz: Hintergründe - Techniken und Planung - Ökonomie und Ökologie – Energiewende, 4te Aufl. Carl Hanser Verlag (2018) ▪ Bruno Burger, Internetportal Portal: Energy Charts – www.energy-charts.de, Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE (Freiburg)

Modulbezeichnung	006	Angewandte Physik
Modulkürzel	Physik	
Studienschwerpunkt	-	
Lehrplansemester	1 und 2	
Dauer und Turnus	zweimestrig, Teil 1 (WiSe) Teil 2 (SoSe)	
Modulart	Pflichtfach	
Lehrform / SWS	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Seminaristischer Unterricht (SU) ▪ Praktikum (Pr) 	8 SWS 2 SWS
Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsenzzeit Vorlesung/ Praktikum ▪ häusliche Vor- und Nachbereitung einschließlich Übungen bzw. Tutorium und Prüfungsvorbereitung ▪ Gesamt 	150 h 150 h 300 h
ECTS-Leistungspunkte	10	
Prüfungsleistung / Studienleistung	siehe Ankündigung der Leistungsnachweise / Prüfungsamt	
Sprache	deutsch	
Empfohlene Kursvoraussetzung	Solide Schulmathematik einschließlich Differential- und Integralrechnung und einfacher Vektorrechnung (Addition, Skalarprodukt)	
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Claudia Schäfle	
Modulziele / Angestrebte Lernergebnisse	<p>Grundlegende physikalische Konzepte werden richtig angewandt, um physikalisch-technische Probleme, insbesondere der Energie- und Gebäudetechnik und der thermischen und akustischen Bauphysik, zu analysieren und zu lösen.</p> <p>Hierzu werden verschiedene Repräsentationen (sprachliche Erklärungen, Graphen, Tabellen, Gleichungen, Skizzen, Vektordiagramme, Freikörperbilder, Energieflussdiagramme, ...) richtig eingesetzt und passende Berechnungen durchgeführt.</p> <p>Im physikalischen Praktikum werden physikalische Mechanismen und Experimente verbal erklärt, diskutiert und schriftlich im Versuchsprotokoll dokumentiert.</p> <p>Messergebnissen einschließlich Messunsicherheit werden angegeben und kritisch und eigenständig bewertet.</p>	

Teilmodul	Angewandte Physik
Dozentin	Prof. Dr. Claudia Schäfle
SWS	8
Inhalt u.a.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mechanik der Punktmasse und des starren Körpers ▪ Grundlagen der Fluidmechanik ▪ Grundlagen der Wärmelehre ▪ Wärme- und Feuchtetransport ▪ Schwingungen ▪ Wellen und Akustik ▪ Ausgewählte Gebiete der Festkörperphysik ▪ Physikalisches Grundlagenpraktikum
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Tipler, Mosca: Physik für Wissenschaftler und Ingenieure; Springer Spektrum, 7. Auflage als ebook aus der Bibliothek ▪ F. Kuypers: Physik für Ingenieure und Naturwissenschaftler Bd. 1 und 2, Wiley-VCH Verlag ▪ McDermott, Shaffer: Tutorien zur Physik; Pearson ▪ Hering, Martin, Stohrer: Physik für Ingenieure, Springer Verlag als ebook ▪ Dobrinski, Krakau, Vogel: Physik für Ingenieure, Teubner als ebook

	<ul style="list-style-type: none">▪ Mills, Knochel: Arbeitsbuch zu Tipler/ Mosca Physik, Springer Spectrum 7. Auflage, als ebook▪ Kuchling: Taschenbuch der Physik, Hanser Verlag▪ Physik/ Bauphysik - Formelsammlung Hochschule Rosenheim
--	--

Teilmodul	Physikpraktikum
Dozentin	Prof. Dr. Claudia Schäfle
SWS	2
Inhalt	Praktikumsversuche Der Inhalt der Versuche stammt aus dem Spektrum des Teilmoduls Angewandte Physik. Die einzelnen Versuche werden vom Studierenden schriftlich vorbereitet, durchgeführt, dokumentiert und ausgewertet.
Literatur	siehe Angewandte Physik

Modulbezeichnung	007	Angewandte Chemie
Modulkürzel	Chem	
Studienschwerpunkt	-	
Lehrplansemester	2	
Dauer und Turnus	einsemestrig im SoSe	
Modulart	Pflichtfach	
Lehrform / SWS	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Seminaristischer Unterricht (SU) ▪ Praktikum (Pr) 	3,8 SWS 0,2 SWS
Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsenzzeit Vorlesung/Praktika ▪ häusliche Vor- und Nachbereitung ▪ Prüfungsvorbereitung ▪ Gesamt 	60 h 60 h 30 h 150 h
ECTS-Leistungspunkte	5	
Prüfungsleistung / Studienleistung	siehe Ankündigung der Leistungsnachweise / Prüfungsamt	
Sprache	deutsch	
Empfohlene Kursvoraussetzung	Grundlegende Kenntnisse der Physik und Chemie	
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Harald Larbig	
Dozent	Prof. Dr. Harald Larbig	
Modulziele / Angestrebte Lernergebnisse	<p>Die Studierenden verstehen grundlegend den Aufbau von Atomen und das Zustandekommen der verschiedenen Typen der chemischen Bindung. Die Studierenden können unterschiedliche Atom- und Molekülmodelle auf praktische Aufgaben anwenden.</p> <p>Redoxgleichungen können selbstständig erstellt werden. Konzepte der chemischen Thermodynamik und Elektrochemie können auf die Elektrolyse, auf galvanische Zellen, Brennstoffzellen und auf Fragestellungen bzgl. der Korrosion und des Korrosionsschutzes angewendet werden.</p>	
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen der Chemie <ul style="list-style-type: none"> ▪ Atommodelle und die chemische Bindung ▪ Zwischenmolekulare Kräfte ▪ chemische Reaktionen, Stöchiometrie, Kinetik ▪ Grundlagen der chemischen Thermodynamik ▪ Metalle und Elektrochemie <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erstellen von Redoxgleichungen ▪ Elektrochemische Spannungsreihe ▪ galvanische Zellen ▪ Elektrolyse ▪ Brennstoffzelle ▪ Korrosion und Korrosionsschutz 	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ C. E. Mortimer, U. Müller: Chemie - Das Basiswissen der Chemie, 13. Auflage, 2019, Thieme, ISBN-13: 9783132422742 ▪ Vorlesungsunterlagen 	

Modulbezeichnung	008	Elektrotechnik 1
Modulkürzel	ETech1	
Studienschwerpunkt	-	
Lehrplansemester	2	
Dauer und Turnus	einsemestrig im SoSe	
Modulart	Pflichtfach	
Lehrform / SWS	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Seminaristischer Unterricht (SU) ▪ Übung (Ü) 	2 SWS 2 SWS
Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsenzzeit Vorlesung/Übung ▪ Häusliche Vor- und Nachbereitung ▪ Prüfungsvorbereitung ▪ Gesamt 	60 h 60 h 30 h 150 h
ECTS-Leistungspunkte	5	
Prüfungsleistung / Studienleistung	siehe Ankündigung der Leistungsnachweise / Prüfungsamt	
Sprache	Deutsch	
Empfohlene Kursvoraussetzung	Mathematische Grundlagenkenntnisse	
Modulverantwortlicher	Prof. Mike Zehner	
Dozent	Prof. Mike Zehner	
Modulziele / Angestrebte Lernergebnisse	<p>Die Studierenden haben die elektrotechnischen Grundkenntnisse in der Gleichstromlehre verstanden. Übliche Berechnungsverfahren zu Grundstromkreisen können sicher und selbstständig angewendet werden.</p> <p>Elektrische sowie magnetische Felder werden analysiert und können gerechnet werden. Der physikalische Hintergrund sowie die Funktionsweise der wichtigsten elektrotechnischen passiven Elemente werden dadurch verstanden. Die praxisrelevanten Auslegungsregeln und Berechnungen können angewandt werden.</p>	
Inhalt	<p>Gleichstromlehre, elektrische und magnetische Felder</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundbegriffe und elektrisches Strömungsfeld (die elektrische Ladung, elektrische Feldstärke / Spannung / Potential, elektrische Strömung / Stromstärke / Stromdichte, Leitungsmechanismen / Widerstand / Ohmsches Gesetz, physikalische Größen und Einheiten) ▪ Der Grundstromkreis (elektrische Quellen und ihre Ersatzschaltungen, Kirchhoffsche Gesetze, Serien- und Parallelschaltung von Widerständen, Strom Spannung Leistung im Grundstromkreis) ▪ Berechnung von Gleichstromkreisen (Maschenstrom- und Knotenspannungsmethode, Überlagerungsverfahren, Ersatzquellentechnik) ▪ Das elektrische Feld im Nichtleiter (elektrische Flussdichte und Gaußscher Satz, dielektrische Eigenschaften der Materie, Ladungserhaltung und Feldübergang an Trennflächen, elektrische Energiespeicher - Kapazität) ▪ Das magnetische Feld (magnetische Feldstärke und Durchflutungssatz, magnet. Flussdichte, magnet. Eigenschaften der Materie, der magnetische Kreis, das Induktionsgesetz, magnetische Energiespeicher – Induktivität) 	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gerd Hagmann: Grundlagen der Elektrotechnik (AULA Verlag) ▪ Gerd Hagmann: Aufgabensammlung zu den Grundlagen der Elektrotechnik (AULA Verlag) 	

Modulbezeichnung	009	Grundlagen der technischen Simulation
Modulkürzel	TechSim	
Studienschwerpunkt	-	
Lehrplansemester	2	
Dauer und Turnus	einsemestrig im SoSe	
Modulart	Pflichtfach	
Lehrform / SWS	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Seminaristischer Unterricht (SU) ▪ Praktikum (Pr) 	2 SWS 2 SWS
Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsenzzeit Vorlesung/Übung ▪ häusliche Vor- und Nachbereitung ▪ Prüfungsvorbereitung ▪ Gesamt 	60 h 60 h 30 h 150 h
ECTS-Leistungspunkte	5	
Prüfungsleistung / Studienleistung	siehe Ankündigung der Leistungsnachweise / Prüfungsamt	
Sprache	deutsch	
Empfohlene Kursvoraussetzung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Solide Kenntnis der Inhalte der Module Mathematik I und Angewandte Physik I ▪ Abstraktes Denkvermögen ▪ Logisches und analytisches Herangehen an Problemstellungen 	
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Johannes Aschaber	
Modulziele / Angestrebte Lernergebnisse	<p>Mit Abschluss dieses Moduls können die Studierenden Datentypen und Ablaufstrukturen in MATLAB unterscheiden, grundlegende Algorithmen für technische Anwendungen beschreiben sowie vollfunktionsfähige Programme in MATLAB implementieren.</p> <p>Eigenständig entwickelte Programme in MATLAB werden zur Lösung ausgewählter Fragestellungen aus der Ingenieurspraxis eingesetzt.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage entwickelte Lösungen kritisch zu bewerten und durch Selbstreflexion und Selbstkritik qualitativ hochwertige Lösungen zu erarbeiten.</p> <p>Die Studierenden führen in kleinen Gruppen gemeinsam Übungen und Praktikumsaufgaben aus. Auf diese Weise wird die Kommunikations- und die Teamfähigkeit gestärkt.</p>	
Inhalt	<p>Einführung in die Programmierung mit MATLAB</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Programmumgebung ▪ Funktionen, Ein- und Ausgabe ▪ Ablaufstrukturen: Verzweigungen und Schleifen ▪ Felder und Matrizen <p>Ausgewählte Algorithmen: Grundlagen und Implementierung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lösung nichtlinearer Gleichungen ▪ Interpolation und Approximation ▪ Numerische Differentiation ▪ Finite-Differenzen-Methode zur Lösung der Wärmeleitungsgleichung <p>Anwendungsbeispiele</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Der freie Fall ▪ Mechanische Schwingungen ▪ Wärmeleitungsgleichung 	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stein, Ulrich: Programmieren mit MATLAB: Programmiersprache, Grafische Benutzeroberflächen, Anwendungen. M: Carl Hanser Verlag GmbH Co KG, 2017. ▪ Gilat, Amos; Subramaniam, Vish: Numerical Methods with MATLAB. New York: Wiley, 2011. ▪ Çengel, Yunus A.; Ghajar, Afshin J.: Heat and Mass Transfer: Fundamentals & Applications. New York: McGraw-Hill Education, 2014. 	

- Chapra, Steven C.; Canale, Raymond P.: Numerical Methods for Engineers. Boston: McGraw-Hill Higher Education, 2010.

Modulbezeichnung	010	Gebäudekonstruktion
Modulkürzel	GebKon	
Studienschwerpunkt	-	
Lehrplansemester	2	
Dauer und Turnus	einsemestrig im SoSe	
Modulart	Pflichtfach	
Lehrform / SWS	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Seminaristischer Unterricht (SU) ▪ Übung (Ü) 	2 SWS 2 SWS
Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsenzzeit Vorlesung/Übung ▪ häusliche Vor- und Nachbereitung ▪ Prüfungsvorbereitung ▪ Gesamt 	60 h 60 h 30 h 150 h
ECTS-Leistungspunkte	5	
Prüfungsleistung / Studienleistung	siehe Ankündigung der Leistungsnachweise / Prüfungsamt	
Sprache	deutsch	
Empfohlene Kursvoraussetzung	-	
Dozent	Prof. Martin Kühfuss	
Modulziele / Angestrebte Lernergebnisse	<p>Die Studierenden sind in der Lage selbstständig Gebäudetypen sowie deren spezifische Anforderungen zu klassifizieren.</p> <p>Sie kennen die Konstruktionselemente des Hochbaus und sind befähigt Baupläne zu lesen und erforderliche Baumaßnahmen danach abzuleiten.</p> <p>Die Studierenden können einfache Baupläne skizzieren und erstellen.</p>	

Teilmodul	Baukonstruktion
Dozent	Prof. Martin Kühfuss
SWS	2
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen der Hochbaukonstruktion <ul style="list-style-type: none"> ▪ Tragelemente und Baugefüge des Hochbaus ▪ Konstruktive Elemente und Bauweisen des Hochbaus und ihre Zusammenfassung zu einem Bauwerk ▪ Maß- und Modulordnung im Hochbau, Maßtoleranzen ▪ Erweiterung und Sanierung von Gebäuden ▪ Anfertigung von Bauplänen (Werk- und Detailplanung)
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ U. Hestermann, L. Rongen; Frick / Knöll, Baukonstruktionslehre – Band 1 und 2; Springer Vieweg Verlag ▪ J. Kister, E. Neufert; Neufert; Bauentwurfslehre; Springer Vieweg Verlag ▪ C. Kaczmarczyk et. al.; Bautechnik für Bauzeichner; Vieweg Teubner Verlag ▪ J. Krass et. al.; Grundlagen der Bautechnik; Europa Lehrmittel Verlag

Teilmodul	Ausbau
Dozent	LB Jonas Kessler
SWS	2
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gebäudeausbau zur Integration der Gebäudetechnik: Einbauten und Installation für Heizung, Lüftung, Sanitär und Elektro
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorlesungsskript

Modulbezeichnung	011	Mathematik 2
Modulkürzel	Mathe2	
Studienschwerpunkt	-	
Lehrplansemester	2 und 3	
Dauer und Turnus	zweimestrig, Teil 1 (SoSe) Teil 2 (WiSe)	
Modulart	Pflichtfach	
Lehrform / SWS	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Seminaristischer Unterricht (SU) ▪ Übung (Ü) 	6 SWS 4 SWS
Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsenzzeit Vorlesung/Übung ▪ häusliche Vor- und Nachbereitung ▪ Prüfungsvorbereitung ▪ Gesamt 	135 h 110 h 25 h 270 h
ECTS-Leistungspunkte	10	
Prüfungsleistung / Studienleistung	siehe Ankündigung der Leistungsnachweise / Prüfungsamt	
Sprache	deutsch	
Empfohlene Kursvoraussetzung	Mathematik 1	
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Florian Link	
Dozent	Prof. Dr. Florian Link	
Modulziele / Angestrebte Lernergebnisse	<p>Die Studierenden können die grundlegenden Begriffe der ein- und mehrdimensionalen Analysis sowie der elementaren linearen Algebra benennen und an Beispielen erklären. Einfache mathematische Problemstellungen im Bereich der Natur- und Ingenieurwissenschaften können erkannt, formuliert und durch Anwenden geeigneter Methoden (u.a. Grundlagen der mathematischen Logik) gelöst bzw. berechnet werden. Außerdem können mathematische Hintergründe von mathematischen, physikalischen und technischen Problemstellungen mit Hilfe fachsprachlicher Kenntnisse skizziert werden. Rechenergebnisse können durch geeignete Methoden (z.B. durch Abschätzen und Prüfen von notwendigen Bedingungen) auf ihre Richtigkeit getestet werden. Die Studierenden sind in der Lage, anhand von Übungen ihre eigenen Stärken und Schwächen einzuschätzen und darauf ausgerichtet ihr Zeit und Lernmanagement zu organisieren. Sie erwerben außerdem die Fähigkeit, sich bei der Lösung der Aufgaben zu unterstützen, in der Gruppe fachlich zu argumentieren und über mathematische Probleme zu diskutieren (z.B. Peer Instruction).</p>	
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Matrizenrechnung, Eigenwerte und Eigenvektoren ▪ Systeme linearer Differentialgleichungen ▪ Reelle und komplexe Potenzreihen, Fourier-Reihen ▪ Fourier- und Laplace-Transformation ▪ Laplace-Transformation und Differentialgleichungen ▪ Ebene Kurven (Differentiation, Integration, Krümmung) ▪ Vektorfelder ▪ Transformation von Integralen ▪ Kurven- und Oberflächenintegrale ▪ Integralsätze 	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erven, J., Schwägerl, D.: Mathematik für angewandte Wissenschaften: Ein Lehrbuch für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Walter de Gruyter, Berlin/Boston, 5. Aufl., 2018 ▪ Papula, L.: Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Bd. 1. Springer Vieweg, Wiesbaden, 14. Aufl., 2014 ▪ Papula, L.: Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Bd. 2. Springer Vieweg, Wiesbaden, 14. Aufl., 2015 ▪ Papula, L.: Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Bd. 3. Springer Vieweg, Wiesbaden, 7. Aufl., 2016 	

- Stingl, P.: Mathematik für Fachhochschulen: Technik und Informatik. Hanser, München, 8. Aufl., 2009
- Teschl, G., Teschl, S.: Mathematik für Informatiker, Bd. 1. Springer, Berlin/Heidelberg, 4. Aufl., 2013
- Teschl, G., Teschl, S.: Mathematik für Informatiker, Bd. 2. Springer, Berlin/Heidelberg, 3. Aufl., 2014

Modulbezeichnung	012	Strömungsmechanik und Strömungsmaschinen
Modulkürzel	Ström	
Studienschwerpunkt	-	
Lehrplansemester	3	
Dauer und Turnus	einsemestrig im WiSe	
Modulart	Pflichtfach	
Lehrform / SWS	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Seminaristischer Unterricht (SU) ▪ Übung (Ü) ▪ Praktikum (Pr) 	2 SWS 1 SWS 1 SWS
Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsenzzeit Vorlesung/Übung ▪ häusliche Vor- und Nachbereitung ▪ Prüfungsvorbereitung ▪ Gesamt 	60 h 60 h 30 h 150 h
ECTS-Leistungspunkte	5	
Prüfungsleistung / Studienleistung	siehe Ankündigung der Leistungsnachweise / Prüfungsamt	
Sprache	deutsch	
Empfohlene Kursvoraussetzung	Mathematische und physikalische Grundkenntnisse	
Modulverantwortlicher	Prof. Dr.-Ing. Frank Buttinger	
Modulziele / Angestrebte Lernergebnisse	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, die Grundgleichungen der Strömungsmechanik auf einfache Strömungsphänomene anzuwenden. Insbesondere können sie Massen- und Energiebilanzen aufstellen, um damit technisch relevante Prozesse zu berechnen.</p> <p>Die Studierenden sind ferner befähigt, selbstständig Strömungsformen zu ermitteln, zu klassifizieren und auftretende Kräfte und Momente an um- und durchströmten Körpern zu berechnen.</p> <p>Sie sind in der Lage Strömungsmaschinen zu dimensionieren und auszulegen.</p>	
Inhalt	<p>Strömungsmechanik</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hydrostatik Auftrieb, Stabilität ▪ Aerodynamik Atmosphäre, Schichtungen ▪ Grundgleichungen Energiegleichung, Kontinuitäts-, Bernoulli-Gleichung, Ähnlichkeitsgesetze ▪ Strömungsformen Laminar- und Turbulenzströmung, Grenzschichttheorie, Fließ- und Schießströmung ▪ Durchströmte Körper Strömungsverluste, Rohrnetz und Bauteile ▪ Umströmung von Körpern Strömungsbilder, Kraftwirkungen und Widerstände, Auftrieb ▪ Tragflügel Newtonscher Auftriebssatz, Tragflügeltheorie <p>Strömungsmaschinen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kraftwirkungen und Energieaustausch von Strömungsvorgängen Strömungskräfte, Drallsatz, Kavitation ▪ Pumpen und Turbinen Aufbau, Kennlinien und Auslegung 	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ W. Kalide: Einführung in die technische Strömungslehre. Hanser Verlag. 	

- G. Junge:
Einführung in die technische Strömungslehre. Hanser Verlag.

Modulbezeichnung	013	Technische Gebäudeausrüstung 1	
Modulkürzel	TGA1		
Studienschwerpunkt	-		
Lehrplansemester	3		
Dauer und Turnus	einsemestrig im WiSe		
Modulart	Pflichtfach		
Lehrform / SWS	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Seminaristischer Unterricht (SU) ▪ Übung (Ü)/ Praktikum (Pr) 	4 SWS	1 SWS
Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsenzzeit Vorlesung/Übung ▪ häusliche Vor- und Nachbereitung ▪ Prüfungsvorbereitung ▪ Gesamt 	75 h	60 h 15 h 150 h
ECTS-Leistungspunkte	5		
Prüfungsleistung / Studienleistung	siehe Ankündigung der Leistungsnachweise / Prüfungsamt		
Sprache	deutsch		
Empfohlene Kursvoraussetzung	Mathematische Grundkenntnisse Physikalische Grundkenntnisse in Wärmetransport und Thermodynamik Grundkenntnisse Elektrotechnik		
Modulverantwortlicher	Prof. Uli Spindler		
Modulziele / Angestrebte Lernergebnisse	<p>Die Studierenden kennen die wichtigsten Komponenten einer Heizungsanlage und berechnen deren Auslegung. Sie verstehen die Berechnungsmethodik der Heizlastnorm und wenden diese an. Sie sind befähigt, eine einfache Heizungsanlage selbstständig zu entwerfen, auszulegen und zu dimensionieren.</p> <p>Sie verstehen die Auswirkungen der Auslegung auf den Energiebedarf und berücksichtigen diese bei der Planung entsprechend. Sie können Problemstellungen erkennen und lösen.</p> <p>Mit Abschluss dieses Moduls können die Studierenden sich fachlich mit Grundlagen und mit aktuellen Fragen und Problemen aus dem Gebiet der elektrischen Gebäudetechnik auseinandersetzen und diese unter Einbeziehung vorheriger Lehrinhalte und aktueller Problematiken erläutern und kritisch Stellung dazu beziehen.</p> <p>Die Studierenden verstehen das Zusammenspiel der unterschiedlichen Planungsprozesse von Hausanschluss, Verteilerkasten, Ausstattungsplanung, Installationsschaltungen sowie beherrschen die relevanten Dimensionierungs- und Auslegungsregeln.</p>		

Teilmodul	Heizungstechnik		
Dozent	Prof. Uli Spindler		
SWS	3		
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen der Heizungstechnik ▪ Funktion und Aufbau wichtigsten Wärmeerzeuger und Bestandteile eines Heizungssystem <ul style="list-style-type: none"> ▪ Heizkessel (Öl, Gas, Holz) ▪ Wärmepumpen ▪ Solarthermie ▪ Heizflächen ▪ Regelung ▪ Auslegung und Dimensionierung von Heizungsanlagen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Heizlastberechnung ▪ Wärmeerzeugerdimensionierung ▪ Rohrnetzberechnung 		

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Pumpendimensionierung ▪ Ventilauslegung ▪ Heizflächendimensionierung
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorlesungsunterlagen ▪ Pistohl: Handbuch der Gebäudetechnik, Band 1 und 2, Werner Verlag, (Bibliothek) ▪ Recknagel: Taschenbuch für Heizung+Klimatechnik ▪ W. Burkhardt/R. Kraus: Projektierung von Warmwasserheizungen, Oldenburg Industrieverlag ▪ Christoph Schmid et al.: Heizung, Lüftung, Elektrizität, vdf Hochschulverlag an der ETH Zürich ▪ Heizlastnorm ▪ Installations- und Heizungstechnik, Europa Lehrmittel ▪ Sanitärtechnik, Europa Lehrmittel/Fachkunde Elektrotechnik (Verlag Europa Lehrmittel)

Teilmodul	Elektrische Gebäudeausrüstung
Dozent	Prof. Dr.-Ing. Michael Krödel
SWS	2
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Allgemeine Grundlagen bzgl. Wechselspannungsumfeld Leistungsberechnungen und Blindstromkompensation ▪ Elektromagnetische Wechselfelder durch die elektrische Anlage sowie übliche Haushaltsgeräte („Elektrosmog“) ▪ Trenntrafo, Schaltnetzteil, Phasenschnittdimmer etc. ▪ Verteilerkasten (Elemente sowie deren Bestimmung) ▪ Installationsschaltungen und Leitungs-/Trassenführung ▪ Ausstattungsplanung ▪ Energieerzeugung und –verteilung im Gebäude ▪ Netzformen und Schutzmaßnahmen ▪ Kabeltypen, -dimensionierung sowie Verlegeart ▪ Vorschriften gemäß VDE, NAV (Niederspannungsanschlussverordnung) und TAB (Technische Anschlussbedingungen)xx
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorlesungsunterlagen ▪ W. Pistohl: Handbuch der Gebäudetechnik ▪ Fachkunde Elektrotechnik, Verlag Europa Lehrmitte ▪ Energie- und Gebäudetechnik, Verlag Handwerk und Technik

Modulbezeichnung	014	Elektrotechnik 2
Modulkürzel	ETech2	
Studienschwerpunkt	-	
Lehrplansemester	3	
Dauer und Turnus	einsemestrig im WiSe	
Modulart	Pflichtfach	
Lehrform / SWS	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Seminaristischer Unterricht (SU) ▪ Übung (Ü) 	2 SWS 2 SWS
Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsenzzeit Vorlesung/Übung ▪ Häusliche Vor- und Nachbereitung ▪ Prüfungsvorbereitung ▪ Gesamt 	60 h 60 h 30 h 150 h
ECTS-Leistungspunkte	5	
Prüfungsleistung / Studienleistung	siehe Ankündigung der Leistungsnachweise / Prüfungsamt	
Sprache	Deutsch	
Empfohlene Kursvoraussetzung	Mathematische Grundlagenkenntnisse	
Modulverantwortlicher	Prof. Mike Zehner	
Dozent	Prof. Mike Zehner	
Modulziele / Angestrebte Lernergebnisse	<p>Das Verständnis der elektrotechnischen Grundkenntnisse wird um die Wechselstromlehre erweitert. WS-Grundstromkreise werden in der kombinatorischen Verschaltung der Bauelemente verstanden und können mit üblichen Berechnungsverfahren beschrieben und selbstständig gerechnet werden.</p> <p>Wichtige Begriffe, Zusammenhänge und Berechnungen in der elektrischen Energietechnik sind verstanden und können sicher abgebildet werden.</p> <p>Transformatoren, Motoren und Generatoren können analysiert und gerechnet werden. Die physikalischen Hintergründe sowie die Funktionsweisen sind verstanden. Praxisrelevanten Auslegungsregeln und Berechnungen können angewandt werden.</p>	
Inhalt	<p>Wechselstromlehre, Transformatoren, Motoren und Generatoren</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Harmonische Vorgänge und ihre Beschreibung (Harmonische Schwingungen, Mittelwerte periodischer Größen, Beschreibungen der Grundelemente, Energieumsatz an Zweipolen und Leistungskennwerte) ▪ Schaltungsberechnungen im komplexen (Zeiger als komplexe Größen, Ohmsches Gesetz für Wechselstrom Reihen- und Parallelschaltung, Grundstromkreis und Ersatzquellenmethode, Maschenstrom- und Knotenspannungsverfahren) ▪ Wechselstromschaltungen (Charakterisierung von Wechselstromschaltungen, Tief- und Hochpässe, Schwing- und Resonanzkreise, Drosselspulen und gekoppelte Kreise - Transformatoren, Leistungsumsatz und Blindleistungskompensation, Drehstromtechnik) ▪ Motoren und Motorschaltungen ▪ Generatoren und Generatorschaltungen 	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ G. Haggmann: Grundlagen der Elektrotechnik, AULA Verlag ▪ G. Haggmann: Aufgabensammlung zu den Grundlagen der Elektrotechnik, AULA Verlag 	

Modulbezeichnung	015	Thermodynamik und Wärmeübertragung
Modulkürzel	TD	
Studienschwerpunkt	-	
Lehrplansemester	3	
Dauer und Turnus	einsemestrig im WiSe	
Modulart	Pflichtfach	
Lehrform / SWS	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Seminaristischer Unterricht (SU) ▪ Praktikum (Pr) 	4 SWS
Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsenzzeit Su / Pr ▪ häusliche Vor- und Nachbereitung ▪ Prüfungsvorbereitung ▪ Gesamt 	60 h 60 h 30 h 150 h
ECTS-Leistungspunkte	5	
Prüfungsleistung / Studienleistung	siehe Ankündigung der Leistungsnachweise / Prüfungsamt	
Sprache	deutsch	
Empfohlene Kursvoraussetzung	Mathematik 1 und 2; Angewandte Physik	
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Silke Stanzel	
Modulziele / Angestrebte Lernergebnisse	<p>Die Studierenden kennen Zustands- und Prozessgrößen sowie die gängigen thermodynamischen Prozesse und Zustandsgleichungen und können diese den jeweiligen Anwendungsfällen zuordnen. Sie sind in der Lage, Zustandsdiagramme von Einphasen- und Mehrphasensystemen zu interpretieren und für die Lösung von thermodynamischen Fragestellungen anzuwenden.</p> <p>Die Studierenden können Kreisprozesse analysieren und definieren. Sie können energetische Größen und Entropie für Zustandsänderungen und Kreisprozesse berechnen sowie Kennzahlen Thermischer Maschinen berechnen und bewerten.</p> <p>Die Studierenden kennen das Mollier h-x-Diagramm, können es interpretieren und zur Lösung von Fragestellungen anwenden.</p> <p>Die Studierenden kennen die physikalischen Konzepte der Wärmeübertragung, sie können thermische Ersatzschaltbilder erstellen und thermische Widerstände sowie Wärmeströme berechnen.</p> <p>Die Studierenden können Wärmeübertrager auslegen und nachrechnen.</p> <p>Die Laborpraktika dienen zum einen der konkreten Anwendung der Fachkompetenz im Bereich thermischer Anlagen und der Wärmeübertragung als auch der Vertiefung methodischer und sozialer Kompetenzen. Die beiden letzteren werden durch die eigenständige Vorbereitung und Durchführung der Experimente in Zweiergruppen, die wissenschaftliche Auswertung der Ergebnisse sowie einen Kurzvortrag erreicht.</p> <p>Durch die Integration von „Just in Time Teaching“ und „Peer Instruction“ in den Unterricht wird eigenständiger Wissenserwerb, Selbstreflexion und fachliche Diskussion in Kleingruppen vertieft.</p>	

Modul	Thermodynamik und Wärmeübertragung
Dozentin	Prof. Dr. Silke Stanzel
SWS	4
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Systeme, Zustands- und Prozessgrößen, Prozesse, Zustandsgleichungen ▪ 1. und 2. Hauptsatz der Thermodynamik <ul style="list-style-type: none"> ▪ Energieformen, Entropie, Exergie ▪ Kreisprozesse <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ideale und reale Zustandsänderungen idealer Gase ▪ Vergleichsprozesse, Bewertungszahlen,

	<ul style="list-style-type: none">▪ Mehrphasenkreisprozesse▪ Feuchte Luft<ul style="list-style-type: none">▪ Mollier h-x-Diagramm▪ Wärmeübertragung<ul style="list-style-type: none">▪ Stationäre Wärmeleitung, Konvektion, Strahlung,▪ Wärmeübertrager
Literatur	<ul style="list-style-type: none">▪ G. Cerbe, G. Wilhelms: Technische Thermodynamik, Hanser Verlag München▪ K. Langeheinecke: Thermodynamik für Ingenieure, Springer Vieweg Wiesbaden▪ H. Windisch: Thermodynamik, de Gruyter Verlag Berlin▪ H. Herwig, C. Kautz: Technische Thermodynamik, Springer Vieweg Wiesbaden

Modulbezeichnung	016	Bauphysik
Modulkürzel	BPh	
Studienschwerpunkt	-	
Lehrplansemester	3	
Dauer und Turnus	einsemestrig im WiSe	
Modulart	Pflichtfach	
Lehrform / SWS	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Seminaristischer Unterricht (SU) ▪ Praktikum (Pr) 	4 SWS 1 SWS
Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsenzzeit Vorlesung/Übung/Praktikum ▪ häusliche Vor- und Nachbereitung ▪ Prüfungsvorbereitung ▪ Gesamt 	75 h 50 h 25 h 150 h
ECTS-Leistungspunkte	5	
Prüfungsleistung / Studienleistung	siehe Ankündigung der Leistungsnachweise / Prüfungsamt	
Sprache	deutsch	
Empfohlene Kursvoraussetzung	Grundlagen aus der angewandten Physik, insbesondere Wärme- und Feuchtetransport, Strömungslehre, Akustik, Physikpraktikum	
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Harald Krause	
Dozenten	Prof. Dr. Harald Krause, Prof. Dr. Ulrich Schanda	
Modulziele / Angestrebte Lernergebnisse	Die Studierenden sind in der Lage <ul style="list-style-type: none"> ▪ Energiebilanzen selbstständig zu erstellen und zu verstehen, ▪ Wärme- und feuchtetechnische Nachweise zu führen und bestehende zu beurteilen, ▪ Anforderungen an den Schallschutz und an die Raumakustik festzulegen, ▪ konstruktive Einflussmöglichkeiten auf den Schallschutz einzustufen und entsprechende Bauteile zu dimensionieren, ▪ raumakustische Nachweise für einfache Räume anzufertigen. 	
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gekoppelte, bauphysikalische Zusammenhänge in Bauteilen ▪ Ein- und mehrdimensionaler stationärer Wärmetransport in Bauteilen ▪ Bauphysikalische Auslegung von Baukonstruktionen ▪ Berechnung der Energiebilanzen von Gebäuden ▪ Grundlagen der Energieeinsparverordnung (EnEV) ▪ Raumakustische Grundlagen: Absorber, Nachhallzeit, Schallfeld ▪ Vorgehensweise in der raumakustischen Planung gemäß DIN 18041 ▪ Grundlagen der Schalldämmung von Bauteilen und Schallausbreitung ▪ Vorgehensweise für einen Schallschutznachweis gemäß DIN 4109 ▪ Bauphysikalisches Messtechnikpraktikum 	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einschlägige Lehrbücher der Physik und Bauphysik, Normentexte ▪ Willems u.a.: Vieweg Handbuch der Bauphysik Teil 1 ▪ Fasold, Veres: Schallschutz und Raumakustik in der Praxis 	

Modulbezeichnung	017	Wahlmodul zum überfachlichen Kompetenzerwerb
Modulkürzel	AWPM	
Studienschwerpunkt	-	
Lehrplansemester	4	
Dauer und Turnus	einsemestrig im SoSe	
Modulart	Pflichtfach	
Lehrform / SWS	fächergebunden	
Arbeitsaufwand	Gesamt	150 h
ECTS-Leistungspunkte	5	
Prüfungsleistung / Studienleistung	siehe Ankündigung der Leistungsnachweise / Prüfungsamt	
Sprache	deutsch	
Empfohlene Kursvoraussetzung	nach Vorgabe	
Modulverantwortlich	Center for Careers, Communication and Competence (CCC)	
Dozent*innen	n.n.	
Modulziele / Angestrebte Lernergebnisse	<p>Die angestrebten Lernergebnisse hängen von der Wahl des Moduls ab.</p> <p>Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, die in der gewählten Lehrveranstaltung erworbenen personalen Kompetenzen einzusetzen und für ihr späteres Berufsfeld zu nutzen. Die Studierenden können das erworbene theoretische Wissen und die eingeübten Methoden in praktischen Situationen (Studium, Beruf) anwenden.</p>	
Inhalt	<p>Der Inhalt hängt von der gewählten Veranstaltung ab. Die Studierende haben die Möglichkeit, aus dem breit gefächerten Veranstaltungskatalog der TH Rosenheim auszuwählen. Zur Wahl stehen dabei alle Module aus dem AWPM-Fächerkatalog. Die jeweilig aktuelle Gesamtübersicht der angebotenen Module ist unter folgendem Link zu finden:</p> <p>Center for Careers, Communication and Competence : Technische Hochschule Rosenheim (th-rosenheim.de)</p> <p>Das Wahlmodul zum überfachlichen Kompetenzerwerb dient dem Ausbau und der Förderung sowohl der fachlichen als auch der personalen Kompetenzen. Module zu den Themenbereichen „soziale Kompetenzen“, „Fremdsprachen“, „Unternehmertum“ und „Allgemeinbildung“ werden angeboten. Die Ausbildung der „Soft Skills“ wie z.B. Präsentationstechniken, Teamfähigkeit, Projektmanagement etc. wird gezielt gefördert.</p>	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ fächergebunden 	

Modulbezeichnung	018	Technische Gebäudeausrüstung 2
Modulkürzel	TGA2	
Studienschwerpunkt	-	
Lehrplansemester	4	
Dauer und Turnus	einsemestrig im SoSe	
Modulart	Pflichtfach	
Lehrform / SWS	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Seminaristischer Unterricht (SU) ▪ Übung (Ü)/ Praktikum (Pr) 	4 SWS 1 SWS
Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsenzzeit Vorlesung/Übung ▪ häusliche Vor- und Nachbereitung ▪ Prüfungsvorbereitung ▪ Gesamt 	75 h 60 h 15 h 150 h
ECTS-Leistungspunkte	5	
Prüfungsleistung / Studienleistung	siehe Ankündigung der Leistungsnachweise / Prüfungsamt	
Sprache	deutsch	
Empfohlene Kursvoraussetzung	Mathematische Grundkenntnisse Physikalische Grundkenntnisse in Wärmetransport und Thermodynamik Selbständiges Bearbeiten offener und interdisziplinärer Aufgabenstellungen aus der Anwendung heraus	
Modulverantwortlicher	Prof. Uli Spindler	
Modulziele / Angestrebte Lernergebnisse	<p>Die Studierenden kennen die wichtigsten Komponenten der Trinkwasserinstallation und beachten die Prinzipien der Trinkwasserhygiene bei der Planung und schätzen die Möglichkeiten von Regenwassernutzungssystemen. Sie planen einfache Entwässerungsanlagen normgerecht.</p> <p>Die Lernenden kennen die wichtigsten Normen im Bereich Lüftung. Sie evaluieren den Lüftungsbedarf von Gebäuden und beurteilen den Einfluss einer Planung auf den Energiebedarf. Sie planen Wohnungslüftungsanlagen selbstständig und dimensionieren Lüftungsanlagen im Nichtwohnungsbereich.</p> <p>Die Studierenden verstehen das Bauordnungsrecht in Bezug auf die Brandschutzplanung von Gebäuden. Sie schätzen die Potentiale der unterschiedlichsten Brandschutzsysteme ein, verstehen deren Wirkungsweisen und wenden sie sicher an.</p> <p>Sie verstehen den Bedarf der verschiedenen Gewerke und lösen deren Schnittstellen brandschutztechnisch.</p>	

Teilmodul	Grundlagen Sanitär-, Lüftungs-, Klimatechnik
Dozent	Prof. Uli Spindler
SWS	3
Inhalt	Sanitärtechnik <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen der Trinkwasserinstallation ▪ Grundlagen der Abwasserinstallation und Planung ▪ Grundlagen der Regenwassernutzung Lüftungs- und Klimatechnik <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen der Lüftungs- und Klimatechnik ▪ Methoden der Volumenstromberechnung von Lüftungsanlagen und Normen-Überblick ▪ Komponenten der Lüftungsinstallation und deren Dimensionierung ▪ Konzepte der Wohnungslüftung ▪ Auswirkungen der Lüftung auf den Energiebedarf

Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorlesungsunterlagen ▪ Pistohl: Handbuch der Gebäudetechnik, Band 1 und 2, Werner Verlag ▪ Recknagel: Taschenbuch für Heizung+Klimatechnik ▪ Christoph Schmid et al.: Heizung, Lüftung, Elektrizität, vdf Hochschulverlag an der ETH Zürich ▪ DIN EN 12056-2 und DIN 1986-100
------------------	---

Teilmodul	Brandschutz
Dozent	Prof. Klaus Lang
SWS	2
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gesetzliche Grundlagen des Brandschutzes <ul style="list-style-type: none"> ▪ Landesbauordnung ▪ Eingeführte technische Baubestimmungen ▪ Verwaltungsvorschriften/Richtlinien ▪ DIN und Euro-Normen ▪ Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Brandprüfverfahren nach DIN/EN ▪ Klassifizierungssysteme DIN/EN ▪ Nachweisverfahren und Verwendbarkeitsnachweise ▪ Brandschutzsystemlösungen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Feuerwiderstandfähige Bauteile wie Trennwände/Türen/Decken/Hohlböden/Versorgungsschächte / Lüftungsanlagen ▪ Brandschutz in der Gebäudehülle Fassade/WDVS/Dach ▪ Brandabschottungssysteme <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kabelabschottungen ▪ Rohrabschottungen ▪ Brand-/Rauchschutzklappen
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ DIN 4102 ▪ aktuell gültige Musterbauordnung ▪ aktuell gültige technische Baubestimmungen zum Brandschutz

Modulbezeichnung	019	Technische Gebäudeausrüstung 3	
Modulkürzel	TGA3		
Studienschwerpunkt	-		
Lehrplansemester	4		
Dauer und Turnus	einsemestrig im SoSe		
Modulart	Pflichtfach		
Lehrform / SWS	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Seminaristischer Unterricht (SU) ▪ Übung (Ü) ▪ Praktikum (Pr) 	4 SWS	0 SWS
Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsenzzeit Vorlesung/Übung ▪ häusliche Vor- und Nachbereitung ▪ Prüfungsvorbereitung ▪ Gesamt 	60 h	60 h 30 h 150 h
ECTS-Leistungspunkte	5		
Prüfungsleistung / Studienleistung	siehe Ankündigung der Leistungsnachweise / Prüfungsamt		
Sprache	deutsch		
Empfohlene Kursvoraussetzung	Technische Gebäudeausrüstung 2		
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Michael Krödel		
Modulziele / Angestrebte Lernergebnisse	<p>Die Studierenden verstehen sowohl den Nutzen als auch den Planungs-, Installations- und Betriebsaufwand der Gebäudeautomation (GA). Trends im Umfeld von Smart Buildings werden von den Studierenden analysiert und beurteilt. Die wichtigsten Komponenten der Gebäudeautomationssysteme werden verstanden und deren Funktionsweise kann erklärt werden. Strukturierte Planungsprozesse für sowohl Anforderungen aus Nutzersicht als auch Anforderungen an die Energieeffizienz werden sicher angewendet. Zudem können die Studierenden herstellerneutrale Anforderungen (Lastenhefte) bzw. im Rahmen von weiteren Planungsschritten Komponentenlisten und Funktionsplanungen erstellen. Mit dem Wissen sind sie in der Lage, beliebige Ansprechpartner fachkompetent zu beraten.</p> <p>Die Studierenden kennen und verstehen die grundlegenden lichttechnischen Größen und physikalischen Zusammenhänge, die physiologischen Grundlagen des Auges und der visuellen und nichtvisuellen Wirkung des Lichtes auf den menschlichen Körper, Grundlagen zum Umgang mit Tageslicht und gängige Lampen- und Leuchtensysteme und deren Effizienz. Sie kennen und verstehen die Wechselwirkungen von sommerlichem Wärmeschutz und dem Tageslichtangebot. Die Studierenden erhalten eine kompakte Einführung in einfache Handrechen- und computergestützte Berechnungsverfahren und wenden diese an um überschlägige Dimensionierungen vorzunehmen und können die Kunstlichtlösung bzgl. ihres Einflusses auf die Energiebilanz eines Gebäudes beurteilen.</p>		

Teilmodul	Gebäudeautomation		
Dozent	Prof. Dr. Michael Krödel		
SWS	2		
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ermittlung von Anforderungen an die Gebäudeautomation (sowohl aus Nutzersicht als auch in Bezug auf die Energieeffizienz) ▪ DIN EN 15232 – und deren konkrete Anwendung zur Ermittlung von Anforderungen als auch der Abschätzung des energetischen Einsparpotenzials; Querbeziehungen zur EnEV (Energie-Einspar-Verordnung) ▪ Strukturen und Ebenen der Gebäudeautomation ▪ Technologieübersichten und –vergleiche inkl. standardisierter Gebäudeautomationssysteme 		

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Planungsprozess für Anforderung aus Nutzersicht ▪ Planungsprozess für Anforderungen an die Energieeffizienz ▪ Datenkommunikation (relevante Protokolle und Bus-Systeme in der Gebäudeautomation)
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorlesungsunterlagen ▪ J. Balow: Systeme der Gebäudeautomation ▪ Merz, Hansemann, Hübner: Gebäudeautomation ▪ Relevante Normen und Richtlinien (u.a. DIN EN 15232, ISO 16484, VDI 3814)

Teilmodul	Lichttechnik
Dozent	Prof. Mathias Wambsganß
SWS	2
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Physikalische Grundlagen, lichttechnische Größen ▪ Physiologie und Wahrnehmung ▪ Lampentypologie ▪ Leuchtenarten ▪ Grundlagen Tageslicht ▪ Grundlagen zur Lichtsteuerung ▪ Einfache Berechnungs- und Bewertungsverfahren
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beleuchtungstechnik: Grundlagen, LiTG e.V., Huss Medien, ISBN-10: 3341016341 ▪ Normen: EN 12464 und DIN 5034 ▪ VBG Vorschriften ▪ Material von https://www.licht.de/de/service-info/publikationen-und-downloads/heftreihe-lichtwissen/ ▪ Materialien der Vorlesung

Modulbezeichnung	020	Simulations- und Steuerungstechnik
Modulkürzel	SimSteT	
Studienschwerpunkt	-	
Lehrplansemester	4	
Dauer und Turnus	einsemestrig im WiSe	
Modulart	Pflichtfach	
Lehrform / SWS	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Seminaristischer Unterricht (SU) ▪ Praktikum (Pr) 	4 x SWS 1 x SWS
Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsenzzeit Vorlesung/Übung ▪ häusliche Vor- und Nachbereitung ▪ Prüfungsvorbereitung ▪ Gesamt 	70 x h 50 x h 30 x h 150 x h
ECTS-Leistungspunkte	5	
Prüfungsleistung / Studienleistung	siehe Ankündigung der Leistungsnachweise / Prüfungsamt	
Sprache	deutsch	
Empfohlene Kursvoraussetzung	Keine formalen Voraussetzungen. Das Modul baut auf folgende Vorkenntnisse auf: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mathematik-Kenntnissen in Differentialgleichungen, Vektor- und Matrizenrechnung und Laplace-Transformation ▪ MATLAB/Simulink-Kenntnisse 	
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Johannes Aschaber	
Modulziele / Angestrebte Lernergebnisse	<p>Modellbildung und Simulation</p> <p>Am Ende des Moduls besitzen die Studierenden die Fähigkeit partielle Differentialgleichungen zu diskretisieren und das entstandene lineare Gleichungssystem mit unterschiedlichen Verfahren gezielt zu lösen.</p> <p>Die Studierenden können das Grundprinzip der Finiten-Differenzen-Methode auf verschiedenartige partielle Differentialgleichungen übertragen und anwenden, um diese somit numerisch zu lösen.</p> <p>Die Studierenden sind imstande entwickelte Lösungen kritisch zu bewerten und durch Selbstreflexion und Selbstkritik qualitativ hochwertige Lösungen zu erarbeiten.</p> <p>Die Studierenden führen in kleinen Gruppen gemeinsam Übungen und Praktikumsaufgaben aus. Auf diese Weise wird die Kommunikations- und die Teamfähigkeit gestärkt.</p> <p>Steuerungstechnik</p> <p>Durch die Anwendung systematischer Entwurfsmethoden sind die Studierenden in der Lage Programme in allen wichtigen SPS-Programmiersprachen zu verstehen und zu entwerfen.</p> <p>Die Studierenden sind imstande, die Grundlagen der Steuerungstechnik auf technische Prozesse, insbesondere im Hinblick auf die Gebäudetechnik, anzuwenden. Sie sind in der Lage komplexe Strukturen zu vereinfachen und zu optimieren, so dass ein lauffähiges SPS-Programm entsteht.</p> <p>Die Studierenden können die vorgegebenen Laborversuche in Kleingruppen vorbereiten, diskutieren und einen gemeinsamen Lösungsweg erarbeiten. Diese werden im Team selbständig bearbeitet und ein gemeinsames Ergebnisprotokoll erstellt.</p> <p>Die Studierenden besitzen die Fähigkeit ihr Wissen in weiterführende Themengebiete zu transferieren und anzuwenden. Des Weiteren sind sie in der Lage, sich selbst zu organisieren und mit Schwierigkeiten umzugehen.</p>	
Teilmodul	Modellbildung und Simulation	
Dozent	Prof. Dr. Johannes Aschaber	
SWS	2	

Inhalt	<p>Mathematische Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Numerische Integration ▪ Analytische und numerische Lösung linearer Gleichungssysteme ▪ Finite-Differenzen-Methode zur Lösung partieller Differentialgleichungen <p>Anwendungsbeispiele</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Eindimensionaler stationärer und instationärer Wärmetransport ▪ Zweidimensionaler stationärer Wärmetransport (Wärmebrückenberechnung) ▪ Zweidimensionaler instationärer Wärmetransport
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gilat, Amos; Subramaniam, Vish: Numerical Methods with MATLAB. New York: Wiley, 2011. ▪ Çengel, Yunus A.; Ghajar, Afshin J.: Heat and Mass Transfer: Fundamentals & Applications. New York: McGraw-Hill Education, 2014.

Teilmodul	Steuerungstechnik
Dozent	Prof. Dr.-Ing. Michael Krödel
SWS	3
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen Logikoperationen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verknüpfungsfunktionen ▪ Zeitglieder, Zähler, Speicher ▪ Erstellen von Logikplänen ▪ Vereinfachung von Logikverknüpfungen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gesetze der Schaltalgebra ▪ Karnaugh-Veitch-Diagramm ▪ Arten von Steuerungsprogrammen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verknüpfungssteuerung ▪ Ablaufsteuerung ▪ Ausführungsarten von Steuerungen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verbindungsprogrammierte Steuerungen ▪ Speicherprogrammierbare Steuerungen ▪ Programmiersprache (IEC 61131-3)
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ G. Wellenreuther, D. Zastrow: Automatisieren mit SPS, Springer 2015 ▪ K.-H. John, M. Tiegelkamp: SPS-Programmierung mit IEC 61131-3, Springer 2009

Modulbezeichnung	021	Solartechnik
Modulkürzel	Solartech	
Studienschwerpunkt	-	
Lehrplansemester	4	
Dauer und Turnus	einsemestrig im SoSe	
Modulart	Pflichtfach	
Lehrform / SWS	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Seminaristischer Unterricht (SU) ▪ Übung (Ü) ▪ Praktikum (Pr) 	4 SWS - SWS 1 SWS
Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsenzzeit Vorlesung/Übung ▪ häusliche Vor- und Nachbereitung ▪ Prüfungsvorbereitung ▪ Gesamt 	75 h 50 h 25 h 150 h
ECTS-Leistungspunkte	5	
Prüfungsleistung / Studienleistung	siehe Ankündigung der Leistungsnachweise / Prüfungsamt	
Sprache	deutsch	
Empfohlene Kursvoraussetzung	Elektrotechnik 1, Elektrotechnik 2, Thermodynamik und Wärmeübertragung	
Modulverantwortlicher	Prof. Mike Zehner	
Modulziele / Angestrebte Lernergebnisse	<p>Die Grundbegriffe zur Energiemeteorologie wie Sonnenstand, Einfallswinkel oder solare Strahlungsleistung sind verstanden. Kenngrößen können abgeschätzt, berechnet oder modelliert werden. Messtechnik ist verstanden und nutzbare Datenbanken sind bekannt.</p> <p>Studierende kennen die Bedeutung der Photovoltaik für die Energiewende. Systeme und Systemkomponenten sind verstanden und können für unterschiedliche Anwendungen ausgelegt, berechnet, qualifiziert oder vermessen werden.</p> <p>Studierende sind in der Lage solarthermische Anlagen zur Warmwasser- und Heizungsunterstützung zu dimensionieren, zu berechnen oder energetische Erträge abzuschätzen. Schalt- und Hydraulikpläne können selbständig erstellt werden.</p>	

Teilmodul	Solarmeteorologie
Dozent	Prof. Dr.-Ing. Frank Buttinger
SWS	1
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mechanik der Sonnenbahn ▪ Solarstrahlung ▪ Solarstrahlungsangebot ▪ Solarstrahlungsdaten ▪ Solarstrahlungsmessung
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ V. Quaschnig: Regenerative Energiesysteme, Hanser Verlag

Teilmodul	Solarthermie
Dozent	Prof. Dr.-Ing. Frank Buttinger
SWS	1
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Komponenten solarthermischer Anlagen ▪ Systeme zur Trinkwassererwärmung und Heizungsunterstützung ▪ Solare Kühlung ▪ Solare Luftsysteme ▪ Montagesysteme und Gebäudeintegration

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Installation, Inbetriebnahme, Betrieb und Monitoring ▪ Wirtschaftlichkeit und Markt ▪ Solare Prozesswärme
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ V. Quaschnig: Regenerative Energiesysteme, Hanser Verlag ▪ M. Metz, et al.: Leitfaden Solarthermische Anlagen, DGS ▪ V. Wesselak: T. Schabbach: Regenerative Energietechnik, Springer Verlag

Teilmodul	Photovoltaik
Dozent	Prof. Mike Zehner
SWS	3
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Historie, Kenngrößen und Visionen der Photovoltaik ▪ Photoeffekt, Zelltechnologien und Fertigungsverfahren ▪ Systemkonfigurationen und Skalierungsmöglichkeiten ▪ Komponenten der Systemkonfigurationen ▪ Netzgekoppelte PV-Anlagen (Ertragsgutachten und Standortgutachten, Montagesysteme, Gebäudeintegration, Installation, Inbetriebnahme, Anlagenuntersuchungen und Messtechnik, Anlagenbetrieb, Monitoring, Erträge, Leitwarten, Integration in VPP und Quartiere, now-casting und short-term-casting) ▪ PV-Inselsysteme ▪ PV-Pumpensysteme ▪ Auslegung, Modellierung und Simulation ▪ Wirtschaftlichkeit und Marktentwicklung (Deutschland, Europa, Welt)
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ R. Haselhuhn, Leitfaden Photovoltaische Anlagen: für Elektriker, Dachdecker, Fachplaner, Architekten und Bauherren, 5te Aufl. Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie, 2013 ▪ K. Mertens, Photovoltaik: Lehrbuch zu Grundlagen, Technologie und Praxis, 6te Aufl. Carl Hanser Verlag, 2018 ▪ H. Häberlin, Photovoltaik: Strom aus Sonnenlicht für Verbundnetz und Inselanlagen, 2te Aufl. VDE Verlag, 2010

Modulbezeichnung	023	Baubetriebswirtschaft
Modulkürzel	BBW	
Studienschwerpunkt	-	
Lehrplansemester	6	
Dauer und Turnus	einsemestrig im SoSe	
Modulart	Pflichtfach	
Lehrform / SWS	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Seminaristischer Unterricht (SU) 	4 SWS
Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsenzzeit Vorlesung/Übung ▪ häusliche Vor- und Nachbereitung ▪ Prüfungsvorbereitung ▪ Gesamt 	60 h 60 h 30 h 150 h
ECTS-Leistungspunkte	5	
Prüfungsleistung / Studienleistung	siehe Ankündigung der Leistungsnachweise / Prüfungsamt	
Sprache	deutsch	
Empfohlene Kursvoraussetzung	keine	
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Heidrun Grau	
Modulziele / Angestrebte Lernergebnisse	<p>Studierende können selbständig die wichtigsten Elemente zur Abwicklung von Bauvorhaben in betriebswirtschaftlicher Hinsicht umsetzen.</p> <p>Sie sind in der Lage die Zusammenhänge der kalkulatorischen Grundkenntnisse zu erklären und auf Bauvorhaben anzuwenden.</p> <p>Hierzu zählt auch die Erstellung von Leistungsverzeichnissen und die Berechnung von Angeboten.</p> <p>Die verschiedenen Arten des Nachtragsmanagements können angewendet, beurteilt und kommuniziert werden.</p>	

Teilmodul	Auftrag / Vergabe / Abrechnung
Dozentin	Prof. Dr. Heidrun Grau
SWS	2
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen und Unterschiede der Vertragsformen im Bauwesen. ▪ Verfahrensarten nach VHB. ▪ Erstellung von Leistungsbeschreibungen, sowie deren Mengenermittlung nach DIN. ▪ Durchführung von Angebotsprüfungen mit Erteilung des Zuschlages bei privaten und öffentlichen Auftragnehmern. ▪ Ablauf der Abnahme nach BGB und VOB. Aufstellung und Überprüfung von Abrechnungen. ▪ Mängelbehandlung nach VOB. ▪ Arten der Nachträge und ihre Wirkung auf den Vertragsverlauf. ▪ Bedenken und Behinderungen nach VOB.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Siehe Skript

Teilmodul	Kalkulation
Dozentin	Prof. Dr. Heidrun Grau
SWS	2
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Betriebswirtschaftliche Grundlagen für die Baukalkulation. ▪ Kostenarten und ihre Erfassung im Unternehmen.

	<ul style="list-style-type: none">▪ Kalkulation über die Angebotssumme.▪ Kalkulation mit vorausbestimmen Zuschlägen.▪ Kalkulation von Sonderpositionen▪ Deckungsbeitragsrechnung
Literatur	<ul style="list-style-type: none">▪ Siehe Skript

Modulbezeichnung	024	Regelungstechnik in Gebäuden
Modulkürzel	RTG	
Studienschwerpunkt	-	
Lehrplansemester	6	
Dauer und Turnus	einsemestrig im SoSe	
Modulart	Pflichtfach	
Lehrform / SWS	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Seminaristischer Unterricht (SU) ▪ Übung (Ü) ▪ Praktikum (Pr) 	3 SWS 1 SWS 0 SWS
Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsenzzeit Vorlesung/Übung ▪ häusliche Vor- und Nachbereitung ▪ Prüfungsvorbereitung ▪ Gesamt 	60 h 60 h 30 h 150 h
ECTS-Leistungspunkte	5	
Prüfungsleistung / Studienleistung	siehe Ankündigung der Leistungsnachweise / Prüfungsamt	
Sprache	Deutsch	
Empfohlene Kursvoraussetzung	Mathematik 1 und Mathematik 2	
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Michael Krödel	
Modulziele / Angestrebte Lernergebnisse	<p>Die Studierenden beherrschen die wesentlichen Beurteilungs- und Auslegungsregeln der Mess- und Regelungstechnik.</p> <p>Sie können messtechnische Aufgaben beurteilen und in Bezug auf die Komplexität bewerten. Ergebnisse von elektrischen Messungen werden hinsichtlich Messgenauigkeit und somit Verwertbarkeit der Messergebnisse analysiert. Anforderungen an messtechnische Einrichtungen und deren erforderliche Komponenten bzw. Struktur werden verstanden.</p> <p>In Bezug auf zu regelnde gebäudetechnische Anlagen werden die jeweils erforderlichen Regler-Typen bestimmt und deren Regler-Parameter ermittelt. Die Qualität von Regelkreisen wird auf Basis von Zeit- und Frequenzverhalten analysiert und Optimierungen von Regel-Parametern werden abgeleitet.</p>	

Teilmodul	Regelungstechnik
Dozent	Prof. Dr. Michael Krödel
SWS	4
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundsätzliche Anforderungen an die Regelkreise und Einteilung von Reglern ▪ Messtechnik ▪ Analyse von Übertragungsgliedern ▪ Zeitverhalten von Übertragungsgliedern ▪ Übertragungsfunktionen im Komplexen, Ortskurven und Bode-Diagramme ▪ Verbindungsmöglichkeiten von Regelkreisgliedern und deren Gesamtverhalten ▪ Regelkreise (stetige Regler mit/ohne Ausgleich; digitale Regler) und Auslegungsverfahren für erforderliche Regler-Parameter
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorlesungsunterlagen ▪ Elementare Regelungstechnik (Peter Busch) ▪ Regelungs- und Steuerungstechnik in der Versorgungstechnik (Arbeitskreis der Professoren für Gebäudeautomation und Energiesysteme) ▪ Grundkurs der Regelungstechnik (Manfred Berger)

Modulbezeichnung	025	Projektarbeit
Modulkürzel	PA	
Studienschwerpunkt	-	
Lehrplansemester	6	
Dauer und Turnus	einsemestrig im SoSe	
Modulart	Pflichtfach	
Lehrform / SWS	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Seminaristischer Unterricht (SU) ▪ Projektarbeit (PrA) 	1 SWS 3 SWS
Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsenzzeit Vorlesung/Übung ▪ häusliche Vor- und Nachbereitung ▪ Prüfungsvorbereitung ▪ Gesamt 	30 h 90 h 30 h 150 h
ECTS-Leistungspunkte	5	
Prüfungsleistung / Studienleistung	siehe Ankündigung der Leistungsnachweise / Prüfungsamt	
Sprache	Deutsch	
Empfohlene Kursvoraussetzung	- Für dual Studierende: Praxismodul I, Praxismodul II und Praxismodul II	
Modulverantwortliche	Prof. Mike Zehner / Prof. Uli Spindler	
Dozent*innen	n.n.	
Modulziele / Angestrebte Lernergebnisse	<p>Die Studierenden wenden in Teamarbeit bislang erworbene Kenntnisse aus Energiebereitstellung, Energieanwendungen oder der Gebäudetechnik an exemplarischen Projekten oder im Gebäude im Sinne einer integralen Planung an Hand eines Objektes aus dem Wohn- und Nichtwohnungsbau an.</p> <p>Die Theorie zum Projektmanagement ist verstanden und wird in den konkreten Projektarbeiten erprobt. Tools und Verfahrensweisen zum Projektmanagement werden ausprobiert und kritisch bewertet. Die zu leistende Projektentwicklung fördert zusätzlich gezielt die Fähigkeiten des Projektmanagements wie Teamarbeit und Kommunikations- als auch Präsentationstechnik.</p>	
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Startphase (Orientierung und Erfassung des Themas, Festlegung des Projektziels und Definition der Anforderungen – der Projektauftrag, Projektaufbau und Zuordnung der Aufgaben im Team und Teamrollen, Projektstrukturplanung und Gantt-Diagramme) ▪ Ausführungsphase (Projektmanagement, Kommunikation, Projektfortschritt und Qualität sichern, Projekttagbuch und Besprechungsprotokolle, Entscheidungen treffen, Risiken erkennen und minimieren, Teamentwicklung, Konfliktmanagement, Motivation, Zwischentestate in Form von Projektstatusberichten) ▪ Abschlussphase (Endtestat in Form von Projektdokumentation, Abschlusspräsentation, Projektmesse, Review des Projekts) <p>Für dual Studierende sind folgende Regelungen zu beachten: Das Thema bzw. die Aufgabenstellung wird zuvor während der regulären Vorlesungszeit von der Studierenden bzw. von dem Studierenden in Rahmen eines Abstimmungsprozesses, in dem die betreuende Person der TH Rosenheim und die betreuende Person des Praxispartners eingebunden sind, erarbeitet. Bei der Bearbeitung der Projektarbeit ist der bzw. die Studierende in ein Projektteam beim Praxispartner eingebunden.</p>	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Projektabhängig ▪ R. Felkaj, A. Beiderwieden, Projektmanagement für technische Projekte: Ein Leitfaden für Studium und Beruf, Springer Vieweg 	

Modulbezeichnung	026	Projekt- und Baumanagement
Modulkürzel	PM	
Studienschwerpunkt	-	
Lehrplansemester	7	
Dauer und Turnus	einsemestrig im WiSe	
Modulart	Pflichtfach	
Lehrform / SWS	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Seminaristischer Unterricht (SU) ▪ Übung (Ü) 	2 SWS 2 SWS
Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsenzzeit Vorlesung/Übung ▪ häusliche Vor- und Nachbereitung ▪ Prüfungsvorbereitung ▪ Gesamt 	60 h 45 h 15 h 120 h
ECTS-Leistungspunkte	4	
Prüfungsleistung / Studienleistung	siehe Ankündigung der Leistungsnachweise / Prüfungsamt	
Sprache	deutsch	
Empfohlene Kursvoraussetzung	Baubetriebswirtschaft	
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Heidrun Grau	
Modulziele / Angestrebte Lernergebnisse	<p>Studierende beherrschen die unterschiedlichen Kostenplanungs- und Kontrollinstrumente für Bauunternehmen.</p> <p>Sie sind in der Lage Terminpläne in den verschiedenen Phasen der Bauabwicklung zu erstellen und als Kontrollinstrument bei der Bauwerkserstellung einzusetzen.</p> <p>Die Studierenden werden mit den Inhalten der LCC betraut und können diese errechnen. Die Wirtschaftlichkeit einer Baumaßnahme kann dargestellt, belegt und kommuniziert werden.</p> <p>Im Teilmodul Fallstudienbearbeitung wird der erlernte Stoff, der Module Baubetriebswirtschaft / Projekt- und Baumanagement, selbstständig in einem konkreten Bauprojekt umgesetzt.</p>	

Teilmodul	Baumanagement
Dozentin	Prof. Dr. Heidrun Grau
SWS	2
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kostenermittlung nach DIN 277, aus Sicht des Planers, im Zusammenhang mit der HOAI ▪ Erweiterte Grundlagen des Terminmanagement in der Planungs- und Ausführungsphase ▪ Baustellenmanagement für den Objektplaner und Firmenbauleiter
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Siehe Skript

Teilmodul	Fallstudienbearbeitung
Dozentin	Prof. Dr. Heidrun Grau
SWS	2
Inhalt	Selbständige Bearbeitung eines Bauprojektes in der Planungs- und Ausführungsphase. Voraussetzung sind die Teilmodule Auftrag/Vergabe/Abrechnung, Kalkulation und Baumanagement.

Literatur

- Siehe Skript

Modulbezeichnung	027	Bachelorarbeit
Modulkürzel	BA	
Studienschwerpunkt	-	
Lehrplansemester	7	
Dauer und Turnus	einsemestrig im WiSe oder SoSe	
Modulart	Pflichtfach oder Wahlpflichtfach	
Lehrform / SWS	▪ BA	- SWS
Arbeitsaufwand	▪ Gesamt	360 h
ECTS-Leistungspunkte	12	
Prüfungsleistung / Studienleistung	BA; mdlP 30	
Sprache	deutsch	
Empfohlene Kursvoraussetzung		
Modulverantwortlicher	Prof. Dr.-Ing. Frank Buttinger	
Dozent*innen	n.n.	
Modulziele / Angestrebte Lernergebnisse	<p>Nach Abschluss der Bachelorarbeit sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Problemstellung aus ihrem Fachbereich selbständig in begrenzter Zeit zu bearbeiten, • das im Studium erworbene Grundlagenwissen und das fachspezifische Wissen zur Lösung der Aufgabenstellung zusammenzustellen und zu interpretieren, • fachübergreifendes Wissen zusammenzufassen und verständlich zu beschreiben, • die notwendige Literatur zu beschaffen, auszuwählen, zu strukturieren und zu analysieren, • Informationen zu aktuellen fachlichen Entwicklungen eigenständig zu ermitteln, • Wissenslücken selbständig zu schließen, • die im Studium erlernten Methoden zu beschreiben, • diese Methoden zur Lösung der Problemstellung anzuwenden und gegeben Falls anzupassen, • verschiedene Lösungswege zu erarbeiten, gegenüberzustellen und mit dem Stand der Technik zu vergleichen, • Inhalte und Ergebnisse zusammenzustellen und eine übersichtliche, klar strukturierte, schriftliche Arbeit (Bachelorarbeit) anzufertigen, • vorgeschlagene bzw. selbst entwickelte Lösungswege und Ergebnisse zu diskutieren, • wichtige Ergebnisse der Arbeit zu strukturieren und zu präsentieren, • Ihre Ergebnisse zu begründen und gegenüber Vorgesetzten bzw. im Team zu vertreten, • Arbeitsprozesse effizient zu organisieren, diese zu bewerten und zu optimieren, • auf das Zeitmanagement zu achten und Abweichungen zu bewerten, • selbstständig zu arbeiten und Verantwortung zu übernehmen. 	
Inhalt	<p>Die Studierenden bearbeiten selbstständig ein praxisbezogenes Problem aus dem Gebiet des Studiengangs auf wissenschaftlicher Grundlage. Für dual Studierende soll das Thema der Bachelorarbeit aus dem betrieblichen Kontext des Praxispartners heraus entwickelt werden. Die Bachelorarbeit beinhaltet dabei folgende Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Theoretische oder/und experimentelle Bearbeitung einer Problemstellung, ▪ Anwendung der im Studium erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten, ▪ Einübung der selbständigen Arbeitsweise, ▪ Ermittlung des Stands der Technik mit Hilfe einer Literaturrecherche, ▪ Erstellung der Bachelorarbeiten ▪ und Präsentation der Arbeit vor einem Fachpublikum. 	
Literatur	▪ je nach Themenstellung	

1.4 MODULE IM SCHWERPUNKT ENERGIETECHNIK

Modulbezeichnung	101	Elektrische Anlagentechnik
Modulkürzel	EAT	
Studienschwerpunkt	Energietechnik	
Lehrplansemester	4	
Dauer und Turnus	einsemestrig im SoSe	
Modulart	Pflichtfach	
Lehrform / SWS	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Seminaristischer Unterricht (SU) 	4 SWS
Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsenzzeit Vorlesung/Übung ▪ häusliche Vor- und Nachbereitung ▪ Prüfungsvorbereitung ▪ Gesamt 	60 h 60 h 30 h 150 h
ECTS-Leistungspunkte	5	
Prüfungsleistung / Studienleistung	siehe Ankündigung der Leistungsnachweise / Prüfungsamt	
Sprache	Deutsch	
Empfohlene Kursvoraussetzung	-	
Modulverantwortlicher	Prof. Dr.-Ing. Frank Buttinger	
Dozent	Prof. Mike Zehner	
Modulziele / Angestrebte Lernergebnisse	<p>Die Studierenden können elektrische Kraftwerke in Betrieb und Kosten beschreiben und beurteilen. Kriterien des Netzbetriebs und des Kraftwerkseinsatzes sind bekannt.</p> <p>Die unterschiedlichen Formen der Stromerzeugung durch Generatoren und die notwendige Anlagentechnik ist bekannt und kann berechnet oder vermessen werden.</p> <p>Die Regelleistungsarten, nutzbare Kraftwerke und deren Einsatzstrategien sind verstanden. Die zugehörigen Märkte zur Regelernergie sind bekannt.</p>	
Inhalt	<p>Energiewirtschaftliche Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kenngrößen, Lastgang- und Dauerlinien, Tagesgänge in Erzeugung und Verbrauch ▪ Erzeugungslandschaft (Deutschland, Europa, Welt), Energiewirtschaft, Verbände ▪ Elektrische Versorgungsnetze, Spannungs- und Netzebenen ▪ Netzführung und Netzbetrieb, Kosten und Preise <p>Elektrische Kraftwerke, GuD- und KWK-Kraftwerke</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Generatoren mit direkter Stromerzeugung ▪ Aufbau und Betrieb von Wechselstrom- und Drehstromgeneratoren ▪ Wechselstrom- und Drehstromtransformatoren ▪ Generatorarten unterschiedlicher Erzeugungsanlagen und deren Systemintegration ▪ Systemspezifisch notwendige Leistungselektronik ▪ Weitere Primär- und Sekundärtechnik in Kraftwerken oder Gebäuden ▪ Kraftwerksregelung und Kraftwerkseinsatz ▪ Grundzüge der Betriebsführung und Planung von elektrischen Energieanlagen <p>Regelernergie</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Regelzonen, Leistungs-Frequenz-Regelung, Regelleistungsarten (Primärregelung, Sekundärreserve, Minutenreserve, Reserve durch BKV), pos. / neg. Regelernergie (Qualifikation, DSM, dezent. Lastmangement) ▪ Virtuelle Kraftwerke (VPPs) ▪ Strombörse, Regelernergie- und Spotmärkte 	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ekbert Hering, Alois Voigt, Klaus Bressler, Handbuch der elektrischen Anlagen und Maschinen, Springer Verlag (1999) ▪ Klaus Heuck, Klaus-Dieter Dettmann, Detlev Schulz, Elektrische Energieversorgung: Erzeugung, Übertragung und Verteilung elektrischer Energie für Studium und Praxis, 9te Aufl. Springer Vieweg (2013) ▪ Wilfred Knies, Klaus Schierack, Elektrische Anlagentechnik – Kraftwerke, Netze, Schaltanlagen, Schutzeinrichtungen, 6. Aufl. Carl Hanser Verlag (2012) 	

Modulbezeichnung	102	Wind- und Wasserkraftwerke
Modulkürzel	WiWaKW	
Studienschwerpunkt	Energietechnik	
Lehrplansemester	6	
Dauer und Turnus	einsemestrig im SoSe	
Modulart	Pflichtfach	
Lehrform / SWS	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Seminaristischer Unterricht (SU) ▪ Übung (Ü) 	2 SWS 2 SWS
Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsenzzeit Vorlesung/Übung ▪ häusliche Vor- und Nachbereitung ▪ Prüfungsvorbereitung ▪ Gesamt 	60 h 60 h 30 h 150 h
ECTS-Leistungspunkte	5	
Prüfungsleistung / Studienleistung	siehe Ankündigung der Leistungsnachweise / Prüfungsamt	
Sprache	deutsch	
Empfohlene Kursvoraussetzung	Thermodynamik, Strömungsmechanik- und Strömungsmaschinen	
Modulverantwortlicher	Prof. Dr.-Ing. Frank Buttinger	
Dozent	Prof. Dr.-Ing. Frank Buttinger	
Modulziele / Angestrebte Lernergebnisse	Die Studierenden sind in der Lage <ul style="list-style-type: none"> ▪ Leistung, Verluste und Erträge von Wind- und Wasserkraftanlagen berechnen, ▪ Hauptkomponenten überschlagsmäßig zu dimensionieren, ▪ Wind- und Wasserkraftanlagen nach den gegebenen Standortbedingungen zu kategorisieren, dimensionieren und auszulegen ▪ und somit Wind- und Wasserkraftprojekte überschlägig zu planen. 	
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Behandelte Anlagentypen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wasserkraftanlagen ▪ Windkraftanlagen ▪ Grundlagen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Typologie und Einsatzgebiete ▪ Einsatzbereich- und Zeiten ▪ Physik der Kraftanlagen ▪ Anlagentechnik <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufbau und Bauteile ▪ Dimensionierung ▪ Ertragsberechnung 	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ F. Dietzel: Turbinen, Pumpen und Verdichter, Vogel Verlag ▪ R. Gasch: J. Twele; Windkraftanlagen, Springer Vieweg Verlag ▪ W. Bohl: Technische Strömungslehre, Vogel Buchverlag 	

Modulbezeichnung	103	Thermische Kraftwerke
Modulkürzel	ThermKW	
Studienschwerpunkt	Energietechnik	
Lehrplansemester	7	
Dauer und Turnus	einsemestrig im WiSe	
Modulart	Pflichtfach	
Lehrform / SWS	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Seminaristischer Unterricht (SU) ▪ Übung (Ü) 	2 SWS 2 SWS
Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsenzzeit Vorlesung/Übung ▪ häusliche Vor- und Nachbereitung ▪ Prüfungsvorbereitung ▪ Gesamt 	60 h 60 h 30 h 150 h
ECTS-Leistungspunkte	5	
Prüfungsleistung / Studienleistung	siehe Ankündigung der Leistungsnachweise / Prüfungsamt	
Sprache	deutsch	
Empfohlene Kursvoraussetzung	Thermodynamik, Strömungsmechanik- und Strömungsmaschinen, Kraftanlagen 2	
Modulverantwortlicher	Prof. Dr.-Ing. Frank Buttinger	
Dozent	Prof. Dr.-Ing. Frank Buttinger	
Modulziele / Angestrebte Lernergebnisse	<p>Mit Abschluss dieses Moduls verfügen die Studierenden über einen detaillierten Einblick in Aufbau thermischer Kraftwerke und deren Einsatzbereich im Kraftwerksverbund.</p> <p>Die Studierenden sind des Weiteren in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Leistungen, Verluste und Wirkungsgrade zu berechnen, ▪ sowie Hauptkomponenten überschlägig zu dimensionieren, <p>und somit thermische Kraftwerke überschlägig zu planen.</p> <p>Die Studierenden sind mit den unterschiedlichen Varianten der Wirtschaftlichkeitsberechnung vertraut und können Stromgestehungskosten entsprechend der VDI 2067 berechnen.</p>	
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Behandelte Anlagentypen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gaskraftwerke, Dampfkraftwerke, GuD-Kraftwerke ▪ Blockheizkraftwerke, Brennstoffzellen ▪ Geothermiekraftwerke ▪ Grundlagen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Typologie ▪ Einsatzbereich- und Zeiten ▪ Thermodynamik der Anlagen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kreisprozessberechnung, Wirkungsgrade, Effizienzmaßnahmen ▪ Kraft-Wärmekopplung ▪ Anlagentechnik <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufbau und Bauteile ▪ Dimensionierung ▪ Emissionen und Ökologie ▪ Kosten und Wirtschaftlichkeitsberechnung 	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ K. Strauß: Kraftwerkstechnik, Springer Verlag ▪ R. Zahoransky: Energietechnik, Springer Verlag 	

Modulbezeichnung	104	Energiemanagement
Modulkürzel	EnMan	
Studienschwerpunkt	Energietechnik	
Lehrplansemester	6	
Dauer und Turnus	einsemestrig im SoSe	
Modulart	Pflichtfach	
Lehrform / SWS	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Seminaristischer Unterricht (SU) ▪ Praktikum (Pr) Hinweis: das Praktikum besteht aus einer Fallstudie.	2 SWS 1 SWS
Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsenzzeit Vorlesung/Übung ▪ häusliche Vor- und Nachbereitung ▪ Prüfungsvorbereitung ▪ Gesamt 	45 h 70 h 35 h 150 h
ECTS-Leistungspunkte	5	
Prüfungsleistung / Studienleistung	siehe Ankündigung der Leistungsnachweise / Prüfungsamt	
Sprache	deutsch	
Empfohlene Kursvoraussetzung	Keine	
Modulverantwortlicher	Prof. Dr.-Ing. Dominikus Bücken	
Dozent	Prof. Dr.-Ing. Dominikus Bücken	
Modulziele / Angestrebte Lernergebnisse	Die Studierenden verstehen die Grundzüge der betrieblichen Energiewirtschaft und können die Energiebedarfsstruktur von Produktionsbetrieben analysieren. Sie kennen Handlungsfelder der energetischen Optimierung von Betrieben und sind in der Lage, energetische Optimierungspotenziale zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zur Hebung der Potenziale zu entwickeln und zu bewerten.	
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Übersicht über die Energiewirtschaft ▪ Energiebeschaffung ▪ Energieeffizienz in Betrieben ▪ Energetische Optimierung von Betrieben 	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ M. Blesl, A. Kessler: Energieeffizienz in der Industrie. Springer Vieweg, Heidelberg (2013). ▪ J. Hesselbach: Energie- und klimaeffiziente Produktion. Springer Vieweg, Heidelberg (2012). ▪ P. Konstantin: Praxisbuch Energiewirtschaft. 4. Auflage, Springer Vieweg, Heidelberg (2017). <p>(alle Bücher als Ebook über die Hochschulbibliothek verfügbar)</p>	

Modulbezeichnung	105	Leitungen und Netze
Modulkürzel	Leitung/Ne	
Studienschwerpunkt	Energietechnik	
Lehrplansemester	7	
Dauer und Turnus	einsemestrig im WiSe	
Modulart	Pflichtfach	
Lehrform / SWS	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Seminaristischer Unterricht (SU) ▪ Übung (Ü) 	3 SWS 1 SWS
Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsenzzeit Vorlesung/Übung ▪ häusliche Vor- und Nachbereitung ▪ Prüfungsvorbereitung ▪ Gesamt 	60 h 60 h 30 h 150 h
ECTS-Leistungspunkte	5	
Prüfungsleistung / Studienleistung	siehe Ankündigung der Leistungsnachweise / Prüfungsamt	
Sprache	Deutsch	
Empfohlene Kursvoraussetzung	Mathematische Grundlagenkenntnisse Elektrotechnik 1 und 2 Thermodynamik und Wärmeübertragung Strömungstechnik und Strömungsmaschinen Kraftanlagen (Thermische Kraftwerke)	
Modulverantwortlicher	Prof. Mike Zehner	
Modulziele / Angestrebte Lernergebnisse	<p>Studierende können die historisch gewachsene und auch die aktuelle Infrastruktur der elektrischen Netze beschreiben und notwendige Veränderungen im Rahmen der Energiewende diskutieren. Übliche Berechnungsmethoden in den verschiedenen Netzebenen können zuverlässig angewendet werden (Netzauslegung, Lastfluss- und Kurzschlussberechnung). Die Netzkenngößen (Netzfrequenz, Netzqualität) und der Netzbetrieb sind verstanden. Überregionale Netze werden auch diskutiert, der Schwerpunkt liegt auf regionalen Netzen und Netzen in Stadtquartieren. Anhand aktueller Themen wie die Beladung von E-Fahrzeugen wird der Messgeräteinsatz zur Netzanalyse genauso trainiert, wie der Einsatz von Netzberechnungsprogrammen.</p> <p>Die Studierenden schätzen die energetischen Vor- und Nachteile einer Fernwärmeversorgung richtig ein. Sie berechnen die energetischen Verluste und Druckverluste einer Fernwärmeleitung. Sie kennen die Aufgaben der Druckhaltung und berechnen den nötigen Druck.</p> <p>Sie kennen die Vor- und Nachteile der wichtigsten Verlegearten und verstehen die Statik von KMR-Verlegung. Sie kennen die wichtigsten Komponenten eines Wärmenetzes und verstehen deren Aufgaben.</p>	

Teilmodul	Wärmenetze
Dozent	Prof. Uli Spindler
SWS	2
Inhalt	Grundlagen der Fernwärmeversorgung <ul style="list-style-type: none"> ▪ Netzstrukturen ▪ Wärmeerzeugungsanlagen/Kraft-Wärme-Kopplung und Primärenergiefaktor Wärmeverteilnetze <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verlegesysteme ▪ Armaturen im Fernwärmenetz ▪ KMR-Statik

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Druckhaltung und Druckverluste ▪ Wärmeverluste ▪ Übergabestationen
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Energieeffiziente Nahwärmesysteme.: Grundwissen, Auslegung, Technik für Energieberater und Planer, J. Krimmling, IRB Verlag ▪ Technisches Handbuch Fernwärme, Herausgeber AGFW e.V. ▪ Heisswasser- und Hochdruckdampfanlagen, G. Scholz ▪ Regelwerk Fernwärme, AGFW e.V., jeweils aktuelle Fassung ▪ Vorlesungsunterlagen ▪ Heizwassernetze für Wohn- und Industriegebiete, B. Glück ▪ Taschenbuch für Heizung und Klimatechnik; Recknagel

Teilmodul	Elektrische Netze
Dozent	Prof. Mike Zehner
SWS	2
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Architektur und Betrieb der elektrischen Energieversorgung (VDE 0110, Mehrleiter-/Drehstromsysteme, Spannungs- und Netzebenen sowie Vorzugswerte Ströme und Spannungen, Einlinien-Diagramme, Historie der elektr. Energieübertragung, Regelzonen, Frequenzhaltung und Regelenergie, Virtuelle Kraftwerke, Mengenstrukturen der Energieverteilung, Verluste, Faustformeln, Netzausbau, Netzformen, Blitzschutz, Bahnstrom) ▪ Betriebsmittel der Netztechnik (Isolierstoffe, Kabel, Freileitungen, Schaltanlagen und Umspanneinrichtungen, Transformatoren und Wandler, Schutzeinrichtungen und Fehler in Netzen) ▪ Netzbetrieb, Fehlerbehebung, Leitwarten (Schaltleitungen) und Leittechnik (SAIDI-Index, Niederspannungsnetze im Betrieb, Leittechnik) ▪ Berechnung elektrischer Leitungen und Netze (Leitungsbeläge, Leitungsdifferentialgleichungen, Höchst- und Hochspannungsleitungen, Mittel- und Niederspannungsleitungen und –netze, Knotenpotentialanalyse und Lastflussrechnungen) ▪ Lastfluss-, Kurzschlussberechnung und Netzschutzeinrichtungen ▪ Netzqualität und Netzanalyse ▪ Netzberechnung und Netzplanung mit Software
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hiller, Bodach, Castor, Praxishandbuch Stromverteilungsnetze: Technische und wirtschaftliche Betriebsführung, Vogel Business Media ▪ Flosdorf, Hilgarth: Elektrische Energieverteilung, Vieweg+Teubner Verlag

Modulbezeichnung	106	Energiewirtschaft
Modulkürzel	EnergieW	
Studienschwerpunkt	Energietechnik	
Lehrplansemester	7	
Dauer und Turnus	einsemestrig im SoSe	
Modulart	Pflichtfach	
Lehrform / SWS	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Seminaristischer Unterricht (SU) 	2 SWS
Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsenzzeit Vorlesung/Übung ▪ häusliche Vor- und Nachbereitung ▪ Prüfungsvorbereitung ▪ Gesamt 	30 h 15 h 15 h 60 h
ECTS-Leistungspunkte	2	
Prüfungsleistung / Studienleistung	siehe Ankündigung der Leistungsnachweise / Prüfungsamt	
Sprache	deutsch	
Empfohlene Kursvoraussetzung	---	
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Rudolf Hiendl	
Dozent	Prof. Dr. Rudolf Hiendl	
Modulziele / Angestrebte Lernergebnisse	Die Studierenden sollen die Strukturen der Energiemärkte und deren Rahmenbedingungen in Deutschland kennenlernen. Dabei soll auch auf die Mechanismen bei der Preisbildung und auf das Konzept des Emissionsrechtshandels eingegangen werden	
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Umfang und Bedeutung der Energiewirtschaft ▪ Einzelne Energiemärkte und ihre Strukturen (Mineralöl, Braunkohle, Steinkohle, Erdgas, Strom, Erneuerbare Energien) ▪ Preisbildung auf den einzelnen Energiemärkten ▪ Energierechtliche Rahmenbedingungen (Emissionsrechtshandel, EEG-Gesetz u.a.) 	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ P. Konstantin: Praxisbuch Energiewirtschaft, Springer Verlag, 4. Auflage, 2017 ▪ H.-S. Schiffer: Energiemarkt Deutschland, Springer Verlag, 1. Auflage, 2018 ▪ W. Ströbele, W. Pfaffenberger, M. Heuterkes: Energiewirtschaft, Oldenburg Verlag, 3. Aufl., 2012 	

Modulbezeichnung	107	Energiespeicher
Modulkürzel	ESp	
Studienschwerpunkt	Energietechnik	
Lehrplansemester	7	
Dauer und Turnus	einsemestrig im WiSe	
Modulart	Pflichtfach	
Lehrform / SWS	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Seminaristischer Unterricht (SU) ▪ Übung (Ü) 	1,5 SWS 0,5 SWS
Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsenzzeit Vorlesung / Übung ▪ häusliche Vor- und Nachbereitung ▪ Prüfungsvorbereitung ▪ Gesamt 	30 h 15 h 15 h 60 h
ECTS-Leistungspunkte	2	
Prüfungsleistung / Studienleistung	siehe Ankündigung der Leistungsnachweise / Prüfungsamt	
Sprache	deutsch	
Empfohlene Kursvoraussetzung	Solide Grundlagenkenntnisse der Module Physik, Chemie und Elektrotechnik 1	
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Johannes Aschaber	
Dozent	Prof. Dr. Johannes Aschaber	
Modulziele / Angestrebte Lernergebnisse	<p>Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage die verschiedenen Arten von Energiespeichern mitsamt Ihren Vor- und Nachteilen zu beschreiben sowie den aktuellen Stand in Forschung und Entwicklung zu benennen.</p> <p>Die Potentiale der wichtigsten aktuellen Speicherprinzipien können überschlägig berechnet und bewertet werden.</p> <p>Die Studierenden besitzen die Fähigkeit sich bei der Lösung der Übungsaufgaben gegenseitig zu unterstützen und sich im Team fachlich über Probleme auszutauschen.</p>	
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mechanische Speicher <ul style="list-style-type: none"> ▪ Pumpspeicherkraftwerke ▪ Druckluftspeicher ▪ Schwungräder ▪ Außergewöhnliche Ideen ▪ Elektrochemische Speicher <ul style="list-style-type: none"> ▪ Blei-Säure-Akku ▪ Lithium-Ionen-Akku ▪ Redox-Flow-Batterie ▪ Chemische Speicher <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wasserstoff-Wirtschaft ▪ Methanisierung ▪ Elektrische Speicher <ul style="list-style-type: none"> ▪ Supercaps ▪ Supraleitende magnetische Speicher ▪ Thermische Speicher <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sensible Speicher ▪ Latentwärmespeicher ▪ Thermochemische Speicher 	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ M. Sterner, I. Stadler: Energiespeicher - Bedarf, Technologien, Integration. Berlin Heidelberg New York: Springer-Verlag, 2017. ▪ E. Rummich: Energiespeicher: Grundlagen, Komponenten, Systeme und Anwendungen; mit 22 Tabellen. Renningen: expert verlag, 2009. 	

1.5 MODULE IM SCHWERPUNKT BAUPHYSIK UND GEBÄUDETECHNIK

Modulbezeichnung	201	Energieeffizienz von Gebäuden 1
Modulkürzel	EEGeb1	
Studienschwerpunkt	Bauphysik und Gebäudetechnik	
Lehrplansemester	4	
Dauer und Turnus	einsemestrig im SoSe	
Modulart	Pflichtfach	
Lehrform / SWS	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Übung (Ü) 	4 SWS
Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsenzzeit Vorlesung/Übung ▪ häusliche Vor- und Nachbereitung ▪ Prüfungsvorbereitung ▪ Gesamt 	60 h 60 h 30 h 150 h
ECTS-Leistungspunkte	5	
Prüfungsleistung / Studienleistung	siehe Ankündigung der Leistungsnachweise / Prüfungsamt	
Sprache	deutsch	
Empfohlene Kursvoraussetzung	Module Bauphysik, Technische Gebäudeausrüstung I Ingenieursgrundlagen	
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Harald Krause	
Dozenten	Prof. Dr. Harald Krause; LB Dietmar Kraus; LB Ferdinand Sigg	
Modulziele/ Angestrebte Lernergebnisse	Mit Abschluss dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> ▪ Energiestandards von Gebäuden erklären und die wesentlichen Einflussgrößen auf den Energiebedarf zu bewerten, ▪ Energiebilanzen und Nachweise für Wohngebäude software-gestützt selbstständig zu erstellen, zu analysieren und zu optimieren, ▪ Maßnahmen zur Energieeffizienz der Gebäudehülle und –technik technisch, ökologisch und ökonomisch zu bewerten, ▪ Anlagentechnik zu dimensionieren, ▪ eine Passivhausprojektierung mit dem Passivhaus-Projektierungspaket durchzuführen und ▪ geeignete Optimierungsvorschläge für den Energiebedarf im Neubau und in der Sanierung mit Bauherren, Architekten und Fachplanern zu diskutieren und zu präsentieren. 	
Inhalt	Inhalte DIN 18599, EnEV Wohngebäude Grundzüge der DIN 18599 für Wohngebäude, Anforderungen der EnEV (GEG), Erstellen eines Nachweises nach EnEV mit software, Gebäudehülle und Gebäudetechnik, Effizienzhausstandards, Anwendung auf Neubau und Sanierung, Kostentechnische Bewertung Inhalte Passivhausprojektierung Definition des Passivhausstandards, Passivhausnachweis mit dem Passivhaus-Projektierungspaket für Wohngebäude, EnerPHIT Standard für Sanierung	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Normentexte DIN V 18599 ▪ Handbuch zum PHPP ▪ Vorlesungsunterlagen 	

Modulbezeichnung	202	Energieeffizienz von Gebäuden 2
Modulkürzel	EEGeb2	
Studienschwerpunkt	Bauphysik und Gebäudetechnik	
Lehrplansemester	6	
Dauer und Turnus	einsemestrig im SoSe	
Modulart	Pflichtfach	
Lehrform / SWS	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Seminaristischer Unterricht (SU) ▪ Übung (Ü) 	1,6 SWS 2,4 SWS
Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsenzzeit Vorlesung/Übung ▪ häusliche Vor- und Nachbereitung ▪ Prüfungsvorbereitung ▪ Gesamt 	60 h 60 h 30 h 150 h
ECTS-Leistungspunkte	5	
Prüfungsleistung / Studienleistung	siehe Ankündigung der Leistungsnachweise / Prüfungsamt	
Sprache	deutsch	
Empfohlene Kursvoraussetzung	Energiebilanzen von Gebäuden 1, Bauphysik	
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Harald Krause	
Dozenten	Prof. Dr.-Ing. Gerhard Friedsam, Prof. Dr. Harald Krause	
Modulziele / Angestrebte Lernergebnisse	<p>Nach Abschluss des Vorlesungsteils Bauteilsimulation sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die relevanten Begriffe, Parameter bzw. Kenngrößen zur Charakterisierung von Wärmebrücken zu benennen und deren Bedeutung zu erklären, ▪ die Berechnungsverfahren zur Ermittlung der Kenngrößen von Wärmebrücken und dabei zu beachtenden normativen Randbedingungen zu erläutern, ▪ die mathematisch-physikalische Grundlagen der hygrothermischen Bauteilsimulation zu nennen und mit eigenen Worten darzustellen und die notwendigen feuchtetechnischen Materialparameter und Randbedingungen für die hygrothermische Simulation anzugeben, ▪ Wärmebrücken zu erkennen und die Kenngrößen linearer Wärmedurchgangskoeffizient und Temperaturfaktor f_{RSI} zu berechnen, ▪ Maßnahmen zur Sicherstellung des Mindestwärmeschutzes auf der Basis von konstruktiven Grundprinzipien und von Simulationsergebnissen zu erarbeiten und zu bewerten, ▪ den Wärmebrückenzuschlag für ein Gebäude zu ermitteln, ▪ die feuchtetechnischen Parameter und Randbedingungen für die hygrothermische Simulation festzulegen und ▪ konkrete Aufgabenstellungen unter Verwendung von Simulationsprogrammen im Team selbstständig zu bearbeiten, die Ergebnisse zu überprüfen und diese in der Gruppe bzw. den Dozenten zu präsentieren <p>Nach Abschluss des Vorlesungsteils Energiebilanzen, Heiz- und Kühllast sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die Einflussgrößen auf Energiebilanzen und Nachweise für Nichtwohngebäude zu erklären und zu bewerten, ▪ software-gestützt Energiebedarfsberechnungen für Nichtwohngebäude mit üblicher Anlagentechnik selbstständig zu erstellen und zu analysieren, ▪ Maßnahmen zur Energieeffizienz der Gebäudehülle und –technik technisch, ökologisch und ökonomisch zu bewerten, ▪ die prinzipielle Funktionsweise eines thermisch-dynamischen Raum- und Gebäudemodells zu beschreiben und ▪ mittels software Heiz- und Kühllasten dynamisch zu berechnen. 	

Inhalt	<p>Inhalte Vorlesungsteil Bauteilsimulation (Gerhard Friedsam)</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Wärmebrücken: Normen, Grundlagen und Kennwerte, Modellierung der Energieverluste an Wärmebrücken, Berechnungsmethode, detaillierter Wärmebrückennachweis nach der DIN18599, Beiblatt 2 der DIN 4108, Übung am Rechner, Erstellung eines Wärmebrückennachweises.▪ Hygrothermische Bauteilsimulation: Anforderung der Norm Din 4108-3, mathematisch-physikalische Grundlagen, Kenngrößen, Workflow, Bewertung der Simulationsergebnisse, Übung am Rechner. <p>Inhalte des Vorlesungsteils Energiebilanzen, Heiz- und Kühllast (Harald Krause)</p> <p>DIN 18599, EnEV Nichtwohngebäude: Grundzüge der DIN V 18599 Nichtwohngebäude, Anforderungen der EnEV (GEG), Erstellen eines Nachweises nach EnEV mit software, Gebäudehülle, Schwerpunkt Gebäudetechnik, Effizienzhausstandards</p> <p>Heiz- und Kühllast</p> <p>Grundlagen thermisch-dynamischen Gebäudesimulation, Anwendung von Simulationssoftware für Raumklimauntersuchungen, Heiz- und Kühllastberechnungen, Nachweise zum sommerlichen Wärmeschutz</p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none">▪ Normentexte DIN V 18599▪ Normentext DIN EN 10211▪ Beiblatt 2 zur DIN 4108▪ DIN-Fachbericht 4108-8▪ Vorlesungsunterlagen

Modulbezeichnung	203	Sanitärtechnik
Modulkürzel	Sanitär	
Studienschwerpunkt	Bauphysik und Gebäudetechnik	
Lehrplansemester	6	
Dauer und Turnus	einsemestrig im SoSe	
Modulart	Pflichtfach	
Lehrform / SWS	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Seminaristischer Unterricht (SU) ▪ Übung (Ü)/ Praktikum (Pr) 	4 SWS 1 SWS
Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsenzzeit Vorlesung/Übung ▪ häusliche Vor- und Nachbereitung ▪ Prüfungsvorbereitung ▪ Gesamt 	75 h 60 h 15 h 150 h
ECTS-Leistungspunkte	5	
Prüfungsleistung / Studienleistung	siehe Ankündigung der Leistungsnachweise / Prüfungsamt	
Sprache	Deutsch	
Empfohlene Kursvoraussetzung	Mathematik 1+2, Physik 1+2, Strömungsmechanik, TGA 2 (Sanitärtechnik), Selbständiges Bearbeiten offener und interdisziplinärer Aufgabenstellungen	
Modulverantwortlicher	Prof. Uli Spindler	
Dozent	Dipl.-Ing. (FH) Alexander von Ahnen	
Modulziele / Angestrebte Lernergebnisse	<p>Die Studierenden kennen die Grundlagen der Sanitärtechnik sowie die wichtigsten Normen. Außerdem kennen sie die Techniken der Trink- und Abwasserbehandlung.</p> <p>Die Lernenden planen Trinkwasserversorgungs-, Trinkwasserzirkulations- und Abwasserentsorgungsanlagen jeglicher Größe. Dabei befolgen sie die gesetzlichen Grundlagen und halten die Vorgaben zur Trinkwasserhygiene ein. Sie überprüfen die Auslegungen durch Computerprogramme und wählen die passenden Materialien, Anlagen und Installationstechniken aus.</p>	
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen der Sanitärtechnik <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gesetzliche Grundlagen ▪ Rohrleitungsmaterialien und Verbindungstechniken ▪ Installationstechnik ▪ Sanitäreinrichtungen ▪ Trinkwasserhygiene (u.a. Legionellen) ▪ Trinkwasserversorgung <ul style="list-style-type: none"> ▪ Planung von Trinkwasseranlagen / Rohrnetzberechnung ▪ Trinkwassererwärmung ▪ Trinkwasserzirkulationsanlagen ▪ Hydraulischer Abgleich ▪ Feuerlöschanlagen ▪ Wasserbehandlung /-aufbereitung /-desinfektion ▪ Abwasserentsorgung <ul style="list-style-type: none"> ▪ Planung von Abwasseranlagen / Rohrnetzberechnung ▪ Entwässerung von tiefliegenden Räumen / Rückstauenebene ▪ Rückhalten schädlicher Stoffe ▪ Dachentwässerung / Regenentwässerung 	
Literatur	Feurich / Kühl: Sanitär-Technik (optional) Normen (u.a. DIN 1988, DIN 1986, DIN EN 1717) DVGW-Arbeitsblätter W 551 und W 553 VDI 6023	

Modulbezeichnung	204	Nachhaltig Heizen und Kühlen mit Wärmepumpe
Modulkürzel	HuKmWP	
Studienschwerpunkt	Bauphysik und Gebäudetechnik	
Lehrplansemester	7	
Dauer und Turnus	einsemestrig im WiSe	
Modulart	Pflichtfach	
Lehrform / SWS	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Seminaristischer Unterricht (SU) ▪ Übung (Ü)/Praktikum (Pr) 	3 SWS 1 SWS
Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsenzzeit Vorlesung/Übung ▪ häusliche Vor- und Nachbereitung ▪ Prüfungsvorbereitung ▪ Gesamt 	60 h 60 h 30 h 150 h
ECTS-Leistungspunkte	5	
Prüfungsleistung / Studienleistung	siehe Ankündigung der Leistungsnachweise / Prüfungsamt	
Sprache	deutsch	
Empfohlene Kursvoraussetzung	Mathematik 1+2, Physik 1+2, Thermodynamik und Wärmeübertragung, Strömungsmechanik, TGA 1 (Heizungstechnik), Regelungstechnik	
Modulverantwortlicher	Prof. Uli Spindler	
Dozent	Prof. Uli Spindler	
Modulziele / Angestrebte Lernergebnisse	<p>Die Studierenden kennen die verschiedenen Wärmepumpen-/Kälteprozesse und berechnen und evaluieren den Kaldampfprozess. Sie verstehen die Regelung und das dynamische Verhalten des Kaldampfprozesses.</p> <p>Sie legen Wärmepumpen und Kälteanlagen aus und beachten den Einfluss der Auslegung der Komponenten auf die Energieeffizienz der Anlage.</p> <p>Die Lernenden kennen die Unterschiede der verschiedenen Wärmequellen für Wärmepumpen und dimensionieren Erdkollektoren- und -sonden.</p>	
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kreisprozesse (Kompression und Absorption) und deren Berechnung ▪ Kältemittel und Umweltaspekte ▪ Anlagentechnik und –komponenten ▪ Regelung und Regelverhalten ▪ Auslegung von Wärmepumpen ▪ Wärmequellen – Überblick und Auslegung von Erdsonden und –kollektoren ▪ Auslegung von Kälteanlagen 	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorlesungsunterlagen 	

Modulbezeichnung	205	Lärm-, Schall- und Schwingungsschutz
Modulkürzel	LSSSchu	
Studienschwerpunkt	Bauphysik und Gebäudetechnik	
Lehrplansemester	7	
Dauer und Turnus	einsemestrig im WiSe	
Modulart	Pflichtfach	
Lehrform / SWS	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Seminaristischer Unterricht (SU) ▪ Praktikum (Pr) 	4 SWS 0 SWS
Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsenzzeit Vorlesung/Übung ▪ häusliche Vor- und Nachbereitung ▪ Prüfungsvorbereitung ▪ Gesamt 	60 h 60 h 30 h 150 h
ECTS-Leistungspunkte	5	
Prüfungsleistung / Studienleistung	siehe Ankündigung der Leistungsnachweise / Prüfungsamt	
Sprache	Deutsch	
Empfohlene Kursvoraussetzung	keine	
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Ulrich Schanda	
Modulziele / Angestrebte Lernergebnisse	<p>Diese Lehrveranstaltung macht die Studierenden mit den schalltechnischen Planungsmöglichkeiten im Bereich Technischer Schallschutz / Schallschutz der Gebäudehülle / Schallimmissionsschutz vertraut.</p> <p>Kenntnisse im Bereich Technischer Schallschutz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können die bauakustisch relevanten Außenbauteile rechnerisch dimensionieren und an die Vorgaben des Schallimmissionsschutzes anpassen. ▪ Die Studierenden können Nachweise des Luft- und Trittschallschutzes gemäß DIN 4109 für einfache Bauteil unter Einbezug der Flankenübertragung berechnen. ▪ Die Studierenden sind in der Lage, Körperschallvorgänge zu erkennen, bewerten und ggf. zu berechnen bzw. konstruktiv zu optimieren. ▪ Elastische Lagerungen und Schalldämpfer können dimensioniert werden. ▪ Berechnungen zur Schallausbreitung in Rohrnetzen können selbstständig durchgeführt werden. ▪ Schwingungs- und Körperschallmesstechnik wird in den Praktika angewandt. <p>Kenntnisse im Bereich Schallimmissionsschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden werden befähigt, Schallimmissionen entsprechend der geltenden Regelwerke und Verordnungen zu ermitteln und hinsichtlich rechtlicher Vorgaben zu bewerten. 	

Teilmodul	Technischer Schallschutz
Dozenten	Prof. Dr. Ulrich Schanda, Dr. Fabian Schöpfer
SWS	2 SU + 1 Pr
Inhalt	<p>Schallschutznachweis gemäß DIN 4109</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Nachweis von Außenbauteilen ▪ Nachweis des Luftschallschutzes samt Flankenübertragung ▪ Nachweis des Trittschallschutzes <p>Körperschall und Schwingungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen der Körperschalleinleitung und -übertragung (Einmassenschwinger, Amplitudenresonanzkurve, Admittanzen)

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zeigerdarstellung in der Schwingungstechnik ▪ Quellen- und Empfängerisolation <p>Erschütterungsschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schwingung von Bauteilen und Gebäuden <p>Schalldämpfer</p> <p>Gebäudetechnische Anlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sanitäranlagen ▪ Schallausbreitung in Lüftungsanlagen nach VDI 2081 <p>Praktika</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Akustische Messtechnik und Messgrößen bei gebäudetechnischen Anlagen ▪ Körperschallmessung mittels Empfangsplattenmethode / -prüfstand
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Skript ▪ Lips, Walter: Lärmbekämpfung in der Haustechnik

Teilmodul	Schallimmissionsschutz
Dozent	LB Dr. Thomas Beckenbauer
SWS	1
Inhalt	<p>Schallemission</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Elementare Schallquellen / Schalleistung / Richtwirkung / Raumwinkel ▪ Reale Schallquellen der Gebäudetechnik, der Industrie und des Verkehrs ▪ Nutzung von Datenquellen ▪ Schalleistungspegel nach VDI 3770 / VDI 2571 / DIN EN ISO 12354-4 ▪ Schallemissionspegel von Verkehrsschallquellen nach RLS-19 / Schall 03 <p>Schallausbreitung im Freien</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verlustfreie und verlustbehaftete Ausbreitung von Schallwellen im Freien ▪ Abschirmung und Reflexion durch Hindernisse im Schallausbreitungsweg ▪ Schallausbreitung nach DIN ISO 9613-2 <p>Schallimmissionen und deren Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einwirkzeitkorrektur, Mittelungs- und Beurteilungspegel ▪ Beurteilung von Schallimmissionssituationen ▪ Schallimmissionsschutz in den Regelwerken der EU, des Bundes und der Länder <p>Schallschutzmaßnahmen zur Verminderung der Geräusche im Freien</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aktive Schallschutzmaßnahmen ▪ Schallquellenbilanz, Kombination und Priorisierung von Maßnahmen ▪ Ausführungsbeispiele <p>Planspiel und Übungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Interaktive Erarbeitung der Situationsanalyse und von Lösungen für den Schallimmissionsschutz an einem Fallbeispiel aus der Praxis ▪ Übungen mit Verständnisfragen und Rechenaufgaben
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Skript ▪ Relevante Normen / Verordnungen / Richtlinien

Modulbezeichnung	206	Raumklima
Modulkürzel	RK	
Studienschwerpunkt	Bauphysik und Gebäudetechnik	
Lehrplansemester	7	
Dauer und Turnus	einsemestrig im WiSe	
Modulart	Pflichtfach	
Lehrform / SWS	Seminaristischer Unterricht (SU)	2 SWS
Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsenzzeit Vorlesung/Übung ▪ häusliche Vor- und Nachbereitung ▪ Prüfungsvorbereitung ▪ Gesamt 	30 h 15 h 15 h 60h
ECTS-Leistungspunkte	2	
Prüfungsleistung / Studienleistung	siehe Ankündigung der Leistungsnachweise / Prüfungsamt	
Sprache	deutsch	
Empfohlene Kursvoraussetzung	Vorkenntnisse aus den Modulen Angewandte Physik, Mathematik und Bauphysik	
Modulverantwortlicher	Prof. Dr.-Ing. Gerhard Friedsam	
Dozent	Prof. Dr.-Ing. Gerhard Friedsam	
Modulziele / Angestrebte Lernergebnisse	<p>Nach Abschluss des Moduls Raumklima sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Modelle zur Beschreibung der Wechselwirkung des Menschen mit dem Raumklima darzulegen und zu erklären, ▪ die Bedeutung von Begriffen, Parametern bzw. von Kenngrößen zur Charakterisierung des Raumklimas darzustellen, ▪ raumklimatische Parameter zu ermitteln, zu vergleichen und zu beurteilen, ▪ Verfahren und Modelle zur Bewertung des Raumklimas anzuwenden und alle dazu notwendige Berechnungen durchzuführen und auf der Basis der Ergebnisse Vorschläge zu Optimierung des Raumklimas abzuleiten, ▪ physikalischen Modelle zur den behandelten Raumklimafaktoren und die daraus abgeleiteten Lösungsansätze gegenüber Fachkundigen zu präsentieren und argumentativ zu vertreten, ▪ sich bei der Lösung der Übungsaufgaben zu unterstützen und sich in der Gruppe fachlich über den Inhalt von Normen auszutauschen, ▪ anhand von Übungsaufgaben und der angestrebten Lernziele ihre eigenen Stärken und Schwächen einzuschätzen und darauf ausgerichtet ihr Zeit- und Lernmanagement zu organisieren. 	
Inhalt	<p>Thermisch-hygrisches Raumklima: Physiologische Grundlagen, Wärmebilanzmodell des Menschen; Klimabeurteilungsskala, lokale Komfortbedingungen, sommerlicher Wärmeschutz, Grundlagen der thermisch-dynamischen Gebäudesimulation, Behaglichkeitsmodelle.</p> <p>Mikrobielles Raumklima: Einflussfaktoren und Risiken, Luftfeuchte und Schimmel, hygienische Faktoren.</p> <p>Olfaktorisch-chemisches Raumklima: Raumluftqualität und Frischluftbedarf, hygienische und olfaktorische Bewertung.</p>	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Relevante Normen / Verordnungen / Richtlinien ▪ Vorlesungsunterlagen 	

Modulbezeichnung	207	Praktikum Gebäudetechnik
Modulkürzel	PrGebTech	
Studienschwerpunkt	Bauphysik und Gebäudetechnik	
Lehrplansemester	7	
Dauer und Turnus	einsemestrig im WiSe	
Modulart	Pflichtfach	
Lehrform / SWS	Seminaristischer Unterricht (SU) Praktikum (Pr)	0,5 SWS 1,5 SWS
Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsenzzeit Vorlesung/Übung/Praktikum ▪ häusliche Vor- und Nachbereitung ▪ Prüfungsvorbereitung ▪ Gesamt 	30 h 15 h 15 h 60h
ECTS-Leistungspunkte	2	
Prüfungsleistung / Studienleistung	siehe Ankündigung der Leistungsnachweise / Prüfungsamt	
Sprache	deutsch	
Empfohlene Kursvoraussetzung	Mathematik 1-3, Physik 1+2, Strömungsmechanik, TGA 1+2	
Modulverantwortlicher	Prof. Uli Spindler	
Dozenten	Prof. Uli Spindler, Prof. Dr. Harald Krause, Dipl.-Phys. M Poller	
Modulziele / Angestrebte Lernergebnisse	<p>Die Studierenden berechnen selbstständig die wichtigsten Eigenschaften von climatechnischen Anlagen und hydraulischen Netzen und legen sie aus. Sie messen die Kennlinien von Pumpen, Lüftungsanlagen und hydraulischen Rohrnetzen. Die Lernenden stellen diese Anlagen entsprechend der Auslegung ein und überprüfen die Einstellungen in der Praxis. Dabei verwenden sie die in der Gebäudetechnik übliche Messtechnik und ermitteln damit Probleme in Lüftungsanlagen und Rohrnetzen.</p> <p>Die Studierenden kennen die Verfahren zur Raumluftbehandlung und wenden das h-x-Diagramm sicher in der Praxis zur Berechnung von Luftzuständen und Wärmeleistungen an.</p>	
Inhalt	<p>Praxis der Raumlufttechnik</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ h-x-Diagramm ▪ Entfeuchtung und Befeuchtung ▪ Aufnahme und Berechnung des Rohrnetzes ▪ Komponenten von lufttechnischen Anlagen ▪ Verschiedene Volumenstrommessungen ▪ Druckmessung (statisch, dynamisch) ▪ Widerstandsermittlung ▪ Einregulierung von Zu- und Abluftventilen <p>Hydraulische Schaltungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Durchführung des hydraulischen Abgleichs ▪ Pumpenauslegung ▪ Kennenlernen von voreinstellbaren Thermostat- und Strangreguliertventilen ▪ Rohrnetz berechnung ▪ Druckverluste im Rohrnetz 	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ n.n. 	

1.6 PRAXISPHASE/PRAKTISCHES STUDIENSEMESTER

Modulbezeichnung	301	Allgemeinwissenschaftliches Praxismodul (APM)
Modulkürzel	APM	
Studienschwerpunkt	-	
Lehrplansemester	3 bis 5	
Dauer und Turnus	zweisemestrig, Teil 1 (WiSe) Teil 2 (SoSe)	
Modulart	Pflichtfach	
Lehrform / SWS	<ul style="list-style-type: none"> ▪ PLV-Veranstaltungen und Exkursion 	-
Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> ▪ PLV Veranstaltungen und Exkursion 	30 h
ECTS-Leistungspunkte	5	
Prüfungsleistung / Studienleistung	siehe Ankündigung der Leistungsnachweise / Prüfungsamt	
Sprache	deutsch	
Empfohlene Kursvoraussetzung	-	
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Michael Krödel	
Dozent*innen	n.n.	
Modulziele / Angestrebte Lernergebnisse	<p>Die Studierenden erhalten im Rahmen von vorbereitenden und begleitenden Veranstaltungen vor der eigentlichen Praxisphase Einblick in die praktische Tätigkeit. Zusätzlich erweitern die Studierenden ihre Methodenkompetenz in Bezug auf z.B. Präsentationstechnik, Bewertungstraining, Business Knigge und wissenschaftliches recherchieren und schreiben. Damit sind sie in der Lage, ihre Präferenz für die Art der Tätigkeit bzw. bevorzugte Betriebe für die eigene Praxisphase zu formulieren und sich erfolgreich auf diese Stellen zu bewerben bzw. in der Praxisphase zu behaupten</p>	
Inhalt	<p>Die konkreten Inhalte werden individuell organisiert und variieren somit von Jahr zu Jahr. Im Wesentlichen werden dabei die folgenden Inhalte angeboten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsentationstechniken ▪ Präsentation der Praxisberichte ▪ Bewerbung und Schriftverkehr im Betrieb ▪ Wissenschaftliche Arbeitstechniken ▪ Anwendervorträge von Firmen 	
Literatur	-	

Modulbezeichnung	302	Praxisphase
Modulkürzel	PP	
Studienschwerpunkt	-	
Lehrplansemester	5	
Dauer und Turnus	einsemestrig im WiSe	
Modulart	Pflichtfach	
Lehrform / SWS	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Praxisphase 	-
Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Praxisphase 	600 h
ECTS-Leistungspunkte	20	
Prüfungsleistung / Studienleistung	siehe Ankündigung der Leistungsnachweise / Prüfungsamt	
Sprache	deutsch	
Empfohlene Kursvoraussetzung	-	
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Michael Krödel	
Dozent*innen	n.n.	
Modulziele / Angestrebte Lernergebnisse	<p>Die Studierenden sind in der Lage eine Aufgabenstellung selbstständig zu bearbeiten und später zu präsentieren. Sie erhalten Einblick in die ingenieurmäßige Tätigkeit durch konkrete Aufgabenstellungen und praktische Lösungen.</p> <p>Die Studierenden können sich selbstständig Quellen über das Fachgebiet erschließen und Wissen aneignen. Die Studierenden können ihre Arbeitsweise und Zeiteinteilung in einer konkreten und komplexen Projektarbeit so koordinieren, dass sie diese Arbeit eigenverantwortlich und selbstständig zum erfolgreichen Abschluss bringen.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, entwickelte Lösungen kritisch zu bewerten und durch Selbstreflexion und Selbstkritik qualitativ hochwertige Lösungen zu erarbeiten.</p>	
Inhalt	<p>Die konkreten Inhalte ergeben sich je nach gewähltem Betrieb und dessen fachlichen Schwerpunkt. Besonders geeignet sind Tätigkeiten, die einen breiten Einblick vermitteln:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitwirkung bei Planung, Konstruktion, Kalkulation, Herstellung und Fertigstellung von Objekten und Bauelementen in den Bereichen der Energie- und Gebäudetechnik ▪ Mitwirkung in Bereichen der Gebäudesanierung, Gebäudemonitoring ▪ Mitarbeit in der Bau- und Projektleitung ▪ Mitwirkung bei der Angebotsbearbeitung und Arbeitsvorbereitung mit Kosten-Wirtschaftlichkeitsberechnung ▪ Mitarbeit bei der Zeit- und Organisationsplanung, Ausschreibung und Vergabe, Ablaufsteuerung und Koordination, Ablauf-, Kosten- und Ausführungskontrolle 	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ - 	

Modulbezeichnung	303	Praxismodul I
Modulkürzel	PM1	
Studienschwerpunkt	-	
Lehrplansemester	4	
Dauer und Turnus	einsemestrig im SoSe	
Modulart	Pflichtfach	
Lehrform / SWS	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Praxisphase 	-
Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorbereitung Praxisphase ▪ Präsenzzeit Praxisphase ▪ Prüfungsvorbereitung ▪ Gesamt 	<p>30h 100h 20h 150h</p>
ECTS-Leistungspunkte	5	
Prüfungsleistung / Studienleistung	siehe Ankündigung der Leistungsnachweise / Prüfungsamt	
Sprache	deutsch	
Empfohlene Kursvoraussetzung	Module aus den 1., 2. und 3. Semester	
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Gerhard Friedsam	
Dozent*innen	n.n.	
Modulziele / Angestrebte Lernergebnisse	<p>Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die wesentlichen Aufgaben der betrieblichen Funktionen und betriebliche Prozesse zu erklären, ▪ Fachliteratur eigenständig zu recherchieren und den Inhalt zusammenzufassen und die gewonnen Erkenntnisse anzuwenden, ▪ die bislang im Studium erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten bei Situations- und Problemanalyse anzuwenden, ▪ eine Ist-Analyse zu einer vorgegebenen Aufgabenstellung zu erstellen, ▪ mit Fachleuten technische Fragestellungen und Fragestellungen zu Prozessen zu diskutieren und ▪ die Ergebnisse einer Situations- und Problemanalyse nach den Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens schriftlich zu formulieren und zu präsentieren 	
Inhalt	<p>Im Praxismodul 1 (Situations- und Problemanalyse) soll ein bestimmter Zustand oder ein Prozess im Unternehmen oder eine konkrete technische Fragestellung erfasst und systematisch analysiert werden. Die Studierenden wenden die in den Grundlagenvorlesungen erworbenen Kompetenzen an. Auf der Basis einschlägiger Literatur wird das Wissen im Selbststudium erweitert. Der Fokus liegt auf der Situations- und Problemanalyse und auf einer möglichst exakten Problemformulierung. Die Studierenden fassen die erarbeitenden Erkenntnisse gemäß den Vorgaben eines Leitfadens der Hochschule in einem Praxistransferbericht zusammen.</p> <p>Das Thema bzw. die Aufgabenstellung wird zuvor während der regulären Vorlesungszeit von der Studierenden bzw. von dem Studierenden in Rahmen eines Abstimmungsprozesses, in dem die betreuende Person der TH Rosenheim und die betreuende Person des Praxispartners eingebunden sind, erarbeitet.</p>	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorlesungsunterlagen ▪ Interne Dokumente des Praxispartners ▪ Abhängig von der Aufgabenstellung 	

Modulbezeichnung	304	Praxismodul II
Modulkürzel	PM2	
Studienschwerpunkt	-	
Lehrplansemester	5	
Dauer und Turnus	einsemestrig im WiSe	
Modulart	Pflichtfach	
Lehrform / SWS	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Praxisphase 	-
Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorbereitung Praxisphase ▪ Präsenzzeit Praxisphase ▪ Prüfungsvorbereitung ▪ Gesamt 	30h 100h 20h 150h
ECTS-Leistungspunkte	5	
Prüfungsleistung / Studienleistung	siehe Ankündigung der Leistungsnachweise / Prüfungsamt	
Sprache	deutsch	
Empfohlene Kursvoraussetzung	Module aus den 1., 2., 3. und 4. Semester und Praxismodul 1	
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Gerhard Friedsam	
Dozent*innen	n.n.	
Modulziele / Angestrebte Lernergebnisse	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden sind in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konzeptionierungsansätze anhand eines Beispiels erläutern und Vor- und Nachteile des einzelnen Ansatzes zu erklären, ▪ einen Projektstrukturplan zu erstellen und eine Zeit- und Ressourcenplanung durchzuführen, ▪ die bislang im Studium erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten bei der Durchführung von Vorversuchen anzuwenden, ▪ mit Fachleuten technische Fragestellungen und Fragestellungen zu Prozessen im Rahmen der Ausarbeitung von Arbeitspaketen zu diskutieren, ▪ zu Entwicklung verschiedener Lösungsansätze Literaturrecherchen durchzuführen und Fachinformationsquellen für ihre Arbeit zu nutzen, ▪ Lösungsansätze in Mitarbeitergruppen zu erarbeiten und begründet auszuwählen und ▪ die Ergebnisse der Projektplanung schriftlich zu formulieren und zu präsentieren. 	
Inhalt	Im Praxismodul II (Projektplanung) wird ein ausführungsfähiges Projekt geplant. Voruntersuchungen auf der Basis von theoretischen oder/und experimentellen Methoden werden durchgeführt. Die Studierenden wenden die in den Grundlagenvorlesungen und in den fachspezifischen Modulen erworbenen Kompetenzen an. Auf der Basis einschlägiger Literatur wird das Wissen im Selbststudium erweitert. Die Studierenden fassen die erarbeiteten Erkenntnisse gemäß den Vorgaben eines Leitfadens der Hochschule in einem Praxistransferprojekt zusammen. Das Thema bzw. die Aufgabenstellung wird zuvor während der regulären Vorlesungszeit von der Studierenden bzw. von dem Studierenden in Rahmen eines Abstimmungsprozesses, in dem die betreuende Person der TH Rosenheim und die betreuende Person des Praxispartners eingebunden sind, erarbeitet.	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorlesungsunterlagen ▪ Interne Dokumente des Praxispartners ▪ Abhängig von der Aufgabenstellung 	

Modulbezeichnung	305	Praxismodul III
Modulkürzel	PM3	
Studienschwerpunkt	-	
Lehrplansemester	5	
Dauer und Turnus	einsemestrig im SoSe	
Modulart	Pflichtfach	
Lehrform / SWS	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Praxisphase 	-
Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorbereitung Praxisphase ▪ Präsenzzeit Praxisphase ▪ Prüfungsvorbereitung ▪ Gesamt 	30h 400h 20h 450h
ECTS-Leistungspunkte	15	
Prüfungsleistung / Studienleistung	siehe Ankündigung der Leistungsnachweise / Prüfungsamt	
Sprache	deutsch	
Empfohlene Kursvoraussetzung	Module aus den 1., 2., 3., 4. und 5. Semester und Praxismodul 1 und 2	
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Gerhard Friedsam	
Dozent*innen	n.n.	
Modulziele / Angestrebte Lernergebnisse	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden sind in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> ▪ eine technische und/oder wissenschaftliche Aufgabenstellung methodisch strukturiert in einem vorgegebenen Zeitrahmen zu bearbeiten, ▪ die Ergebnisse in einen anwendungsbezogenen Kontext einzuordnen, ▪ das im Studium erworbene Wissen in einem speziellen Gebiet selbstständig auf wissenschaftlicher Basis zu vertiefen, ▪ zu Umsetzung der Aufgabenstellung Literaturrecherchen durchzuführen und Fachinformationsquellen für ihre Arbeit zu nutzen, ▪ mit Fachleuten Lösungsansätze zu technische Fragestellungen und Fragestellungen zu Prozessen im Rahmen der Umsetzung von Arbeitspaketen zu diskutieren, ▪ Lösungsansätze in Mitarbeitergruppen bzw. selbstständig zu erarbeiten und begründet auszuwählen, ▪ Lösungen zu analysieren und zu bewerten und diese in einem Gesamtkontext in Team und Projektbesprechungen darzustellen und ▪ Projektabschlusspräsentation professionelle durchzuführen und die Projektergebnisse zu dokumentieren. 	
Inhalt	Im Praxismodul III (Projektdurchführung) wird das in der Praxisphase 2 geplante ausführungsreife Projekt bearbeitet. Der Fokus liegt auf der konkreten Verrichtung und Durchführung der einzelnen Arbeitspakete. Die Studierenden wenden die in den Grundlagenvorlesungen und in den fachspezifischen Modulen erworbenen Kompetenzen und die im Rahmen der Tätigkeit beim entsendenden Praxispartner erworbene Berufserfahrung an. Auf der Basis einschlägiger Literatur wird das Wissen im Selbststudium erweitert. Die Studierenden fassen die erarbeitenden Erkenntnisse gemäß den Vorgaben eines Leitfadens der Hochschule in einem Praxistransferprojekt zusammen. Das Thema bzw. die Aufgabenstellung wird zuvor während der regulären Vorlesungszeit von der Studierenden bzw. von dem Studierenden in Rahmen eines Abstimmungsprozesses, in dem die betreuende Person der TH Rosenheim und die betreuende Person des Praxispartners eingebunden sind, erarbeitet.	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorlesungsunterlagen ▪ Interne Dokumente des Praxispartners ▪ Abhängig von der Aufgabenstellung 	

2 ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AWPM	Allgemeinwissenschaftliches Wahlpflichtmodul	PStA	Prüfungs- und Studienarbeit
BA	Bachelorarbeit	S	Seminar
eP	Elektronische Prüfung	schrP	schriftliche Prüfung
Ex	Exkursion	SU	Seminaristischer Unterricht
FWPM	Fachwissenschaftliches Wahlpflichtmodul	SV	Seminarvortrag
mdP	mündliche Prüfung	SWS	Semesterwochenstunden
mE	mit Erfolg abgelegt	TN	Teilnahmenachweis
P	Prüfungen	Ü	Übung
PB	Praxisbericht	V	Vorlesung
Pr	Praktikum	ZV	Zulassungsvoraussetzung